

# Stadt Mainz

## Textliche Festsetzungen und Hinweise



Landeshauptstadt  
Mainz

### zum Bebauungsplan "Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen (N 84)"



Stand: Satzungsbeschluss

**Inhalt**

<b>I.</b>	<b>Planungsrechtliche Festsetzungen .....</b>	<b>6</b>
<b>1.</b>	<b>Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i. V. m. §§ 4, 6, 7, 8 und 11 BauNVO) .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1</b>	<b>Gewerbegebiet gemäß § 8 BauNVO .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1.1</b>	<b>Unzulässige Nutzungen gemäß § 9 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 8 und § 1 Abs. 5, 6 und 9 BauNVO .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1.2</b>	<b>Gliederung des Gewerbegebietes GE (GE 1 - GE 10) gemäß § 8 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 BauNVO .....</b>	<b>7</b>
<b>1.1.3</b>	<b>Teilbereich GE 2 des Gewerbegebietes – erweiterter Bestandsschutz (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m § 8 und § 1 Abs. 10 .....</b>	<b>9</b>
<b>1.2</b>	<b>Kerngebiet gemäß § 7 BauNVO .....</b>	<b>9</b>
<b>1.2.1.</b>	<b>Zulässige und unzulässige Nutzungen § 7 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5, 6 und 7 BauNVO .....</b>	<b>9</b>
<b>1.3</b>	<b>Mischgebiet gemäß § 6 BauNVO .....</b>	<b>10</b>
<b>1.3.1.</b>	<b>Gliederung des Mischgebiets MI (MI 1 - MI 23) gemäß § 6 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1, Abs. 5 und Abs. 7 BauNVO .....</b>	<b>10</b>
<b>1.3.2</b>	<b>Zulässige und unzulässige Nutzungen § 6 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5, 6 und 9 BauNVO .....</b>	<b>10</b>
<b>1.4</b>	<b>Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO .....</b>	<b>10</b>
<b>1.4.1</b>	<b>Unzulässige Nutzungen § 4 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5 und 6 BauNVO .....</b>	<b>11</b>
<b>2.</b>	<b>Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m §§ 16 -20 BauNVO) .....</b>	<b>11</b>
<b>2.1</b>	<b>Höhe der baulichen Anlagen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m §§ 16, 18 BauNVO .....</b>	<b>11</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Ausnahme .....</b>	<b>13</b>
<b>2.2</b>	<b>Geschossfläche (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16, 20, 21a BauNVO) .....</b>	<b>13</b>
<b>3.</b>	<b>Bauweise nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m § 22 BauNVO .....</b>	<b>13</b>
<b>4.</b>	<b>Überbaubare Grundstücksfläche nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m § 23 BauNVO .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1</b>	<b>Ausnahmsweise zulässiges Überschreiten von Baulinien nach § 23 Abs. 2 Satz 3 BauNVO .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.1</b>	<b>Ausnahme - Konstellation A .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1.2</b>	<b>Ausnahme - Konstellation B .....</b>	<b>14</b>
<b>4.1.3</b>	<b>Ausnahmen - Konstellation C .....</b>	<b>14</b>
<b>4.2</b>	<b>Ausnahmsweise zulässiges Überschreiten von Baulinien und Baugrenzen § 23 Abs. 2 Satz 3 und Abs. 3 Satz 3 BauNVO .....</b>	<b>14</b>
<b>5.</b>	<b>Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB) .....</b>	<b>14</b>

6.	Nebenanlagen, Stellplätze und Garagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB und §§ 14 und 23 BauNVO) .....	15
7.	Verbrennungsverbot (§ 9 Abs. 1 Nr. 23 BauGB).....	15
8.	Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen und sonstigen Gefahren im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden baulichen und sonstigen technischen Vorkehrungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)....	15
8.1	Verkehrslärm .....	16
8.1.1	Orientierung der Fenster von Aufenthaltsräumen in Wohnungen .....	16
8.1.1.1	Vorkehrungen .....	16
8.1.1.2	Ausnahme .....	16
8.1.2	Orientierung von mindestens einem Aufenthaltsraum einer Wohnung zu einer lärmabgewandten Gebäudeseite .....	17
8.1.3	Orientierung der Außenwohnbereiche .....	17
8.1.4	Fensterunabhängige Belüftung für Aufenthaltsräume von Wohnungen und sonstige in der Nacht zum Schlafen genutzte Aufenthaltsräume .....	18
8.2	Gewerbelärm .....	18
8.2.1	Schallschutzwände L2 .....	18
8.2.2	Schallschutzanlage L3 .....	18
8.2.3	Schallschutzanlage L4 .....	19
8.2.4	Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen .....	20
8.2.4.1	Vorkehrungen .....	20
8.2.4.2	Ausnahme .....	30
8.2.4.2.1	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 1 .....	37
8.2.4.2.2	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 2 .....	37
8.2.4.2.3	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 3 .....	37
8.2.4.2.4	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 4 .....	37
8.2.4.2.5	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 5 .....	38
8.2.4.2.6	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 6 .....	38
8.2.4.2.7	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 7 .....	38
8.2.4.2.8	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 8 .....	38
8.2.4.2.9	Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 9 .....	38
8.2.4.2.10	Ausnahme Teilgebiet MI 1.....	39
8.2.4.2.11	Ausnahme Teilgebiet MI 2.....	39
8.2.4.2.12	Ausnahme Teilgebiete MI 3 und MI 4.....	39
8.2.4.2.13	Ausnahme Teilgebiet MI 5.....	39
8.2.4.2.14	Ausnahme Teilgebiet MI 6.....	39
8.2.4.2.15	Ausnahme Teilgebiet MI 10.....	40
8.2.4.2.16	Ausnahme Teilgebiet MI 11.....	40
8.2.4.2.17	Ausnahme Teilgebiet MI 12.....	40
8.2.4.2.18	Ausnahme Teilgebiet MI 13.....	40

8.2.4.2.19	Ausnahme Kerngebiet MK.....	40
8.2.5	Ausschluss von zu öffnenden Fenstern von Verkaufsräumen und sonstigen schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen nach DIN 4109.....	41
8.3	Gesamtlärm .....	41
8.3.1	Schallschutz der Außenbauteile von Aufenthaltsräumen.....	41
8.3.1.1	Wohnnutzung und Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten .....	41
8.3.1.2	Nicht-Wohnnutzung (Unterrichtsräume, Büroräume und Ähnliches).....	44
8.3.1.3	Erforderliches Gesamtschalldämm-Maß nach DIN 4109 .....	46
8.4	Luftschadstoffe.....	46
8.4.1	Orientierung der Außenwohnbereiche .....	46
8.4.2	Belüftung .....	49
9.	Flächen oder Teile baulicher Anlagen für das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB) .....	50
10.	Sonstige Festsetzungen zum Schutz gegen Verkehrslärm (§ 9 Abs. 2 BauGB).....	50
10.1	Allgemeine Wohngebiete WA 6 und WA 7 .....	50
10.2	Allgemeine Wohngebiete WA 8 und WA 9 .....	51
10.3	Allgemeines Wohngebiet WA 10.....	51
10.4	Teilgebiet MI 6.....	51
10.5	Teilgebiete MI 12 und 13 .....	51
10.6	Ausnahmen .....	51
11.	Sonstige Festsetzungen zum Schutz gegen Gewerbelärm (§ 9 Abs. 2 BauGB).....	52
11.1	Allgemeine Wohngebiete .....	52
11.1.1	Allgemeine Wohngebiete WA 1 bis WA 5.....	52
11.1.2	Allgemeine Wohngebiete WA 6 bis WA 9.....	52
11.2	Mischgebiet .....	53
11.2.1	Teilgebiet MI 1 .....	53
11.2.2	Teilgebiet MI 2.....	53
11.2.3	Teilgebiete MI 3 und MI 4 .....	53
11.2.4	Teilgebiet MI 5.....	53
11.2.5	Teilgebiet MI 6.....	54
11.2.6	Teilgebiet MI 9.....	54
11.3	Ausnahmen .....	54
12.	Höhenlage (§ 9 Abs. 3 BauGB).....	54
12.1	Höhenlage der EG-Fußbodenhöhe in Falle einer Wohnnutzung .....	54
12.2	Höhenlage im Verlauf der Grenze des beabsichtigten Überschwemmungsgebietes (vgl. nachrichtliche Übernahmen und Hinweise 6., Karte 28) gemäß § 9 Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 Nr. 3 BauGB .....	55
II.	Bauordnungsrechtliche Festsetzungen (§ 88 LBauO i. V. m. § 9 Abs. 4 BauGB).....	56
1	Dachform .....	56

2	Werbeanlagen .....	56
3	Antennenanlagen.....	56
III.	Nachrichtliche Übernahmen und Hinweise .....	56
1	Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen.....	56
2	Nutzung der Wasserflächen .....	56
3	Dachbegrünungssatzung.....	56
4	Satzung über Grünflächen innerhalb der Stadt Mainz.....	57
5	Flächen mit wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren .....	57
6	Überschwemmungsgebiet .....	57
7.	Wasserrechtliche Genehmigung.....	58
8	Altlastenverdacht.....	58
9	Gerüche .....	59
10	Fernwärme.....	59
11	Schalltechnisch relevante Inhalte im städtebaulichen Vertrag .....	59
12	Bodendenkmäler .....	60
13	Artenschutz .....	60
14	Näherungsweise Bestimmung der Schalldifferenz D der vorgehängten baulichen Schallschutzmaßnahmen vor zu öffnenden Fenstern von Aufenthaltsräumen von Wohnungen.....	61
IV.	Rechtsgrundlage Bebauungspläne .....	61

## **I. Planungsrechtliche Festsetzungen**

### **1. Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i. V. m. §§ 4, 6, 7, 8 und 11 BauNVO)**

#### **1.1 Gewerbegebiet gemäß § 8 BauNVO**

Das Gewerbegebiet besteht aus den Teilgebieten (GE 1 - GE 10).

##### **1.1.1 Unzulässige Nutzungen gemäß § 9 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 8 und § 1 Abs. 5, 6 und 9 BauNVO**

In allen Teilgebieten des Gewerbegebiets sind unzulässig:  
Einzelhandelsbetriebe mit nachfolgend aufgezählten (zentrenrelevanten) Sortimenten:

- Nahrungs- und Genussmittel, Getränke
- Drogeriewaren, Kosmetikartikel, Sanitätswaren und Pharmazeutische Erzeugnisse
- Bücher, Zeitschriften, Papier und Schreibwaren
- Schnittblumen
- Haushaltswaren, Glas, Geschirr, Porzellan
- Geschenk- und Bastelartikel, Kunstgewerbe
- Bekleidung, Lederwaren, Schuhe
- Baby- und Kinderartikel
- Informations- und Kommunikationselektronik
- TV, Hi-Fi und Unterhaltungselektronik
- Ton- und Bildträger
- Photo, Video, Optik
- Elektroartikel (außer Bau- und Isolationsmaterial)
- Elektrogeräte (außer Elektrowerkzeuge)
- Nähmaschinen
- Uhren, Schmuck
- Musikinstrumente und Musikalien
- Spielwaren, Sportartikel (außer Großteile)
- Waffen, Jagd- und Angelbedarf (außer Großteile)
- Kunst und Antiquitäten (außer Möbel)
- Einrichtungszubehör (außer Möbel)
- Textilien, Heimtextilien
- Fahrräder und Zubehör.

Die genannten zentrenrelevanten Sortimente sind im "Teilbereich GE2- erweiterter Bestandschutz" (siehe 1.1.3) ausnahmsweise zulässig, sofern die Verkaufsfläche dieser Sortimente zusammen nicht 5 % der Gesamtverkaufsfläche übersteigt.

- Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter, die dem Gewerbebetrieb zugeordnet und ihm gegenüber in Grundfläche und Baumasse untergeordnet sind.

In den Teilgebieten GE 1, GE 3 und GE 5a bis 5c gilt das Gleiche wie in den übrigen Teilgebieten des Gewerbegebiets, zusätzlich sind unzulässig;

- Tankstellen

### 1.1.2 Gliederung des Gewerbegebiets GE (GE 1 - GE 10) gemäß § 8 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 BauNVO

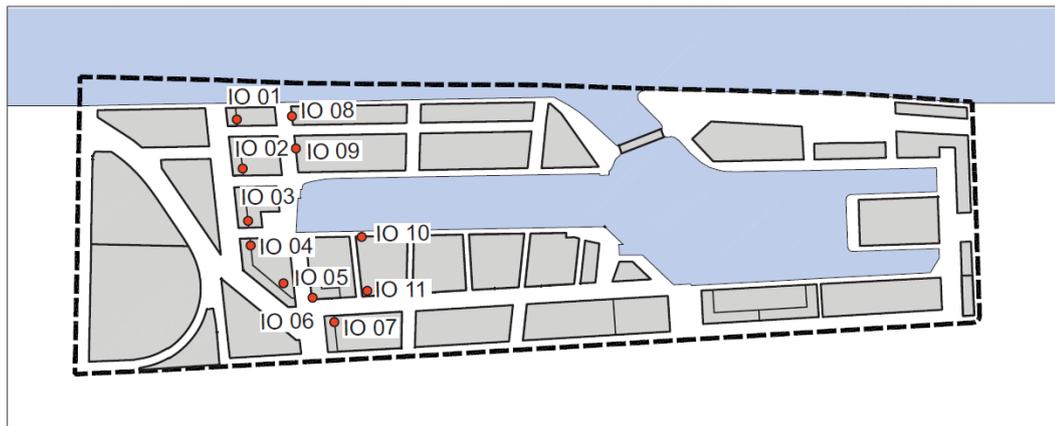
Das Gewerbegebiet GE wird gemäß § 1 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 BauNVO nach den besonderen Eigenschaften der Anlagen und Betriebe gegliedert.

In dem Gewerbegebiet mit den Teilgebieten GE 1 bis GE 10 ist ein Vorhaben allgemein zulässig oder ausnahmsweise zulässig, wenn dessen von der maßgebenden Grundstücksfläche im Sinne des § 19 Abs. 3 BauNVO abgestrahlten Schallemissionen an den in der folgenden Tabelle aufgeführten Immissionsorten (siehe Karte 1):

Immissionsort	Gebietsart	Rechtswert nach Gauß-Krüger-Koordinaten-System	Hochwert nach Gauß-Krüger-Koordinaten-System
IO 01	MI	3446676,13	5542804,70
IO 02	MI	3446637,13	5542752,70
IO 03	MI	3446597,73	5542699,50
IO 04	MI	3446582,07	5542678,00
IO 05	MI	3446576,28	5542612,10
IO 06	MI	3446589,01	5542573,10
IO 07	MI	3446593,43	5542532,90
IO 08	WA	3446731,09	5542763,50
IO 09	WA	3446702,63	5542725,40
IO 10	WA	3446689,59	5542590,20
IO 11	WA	3446647,21	5542533,20

Tabelle 1: Maßgebliche Immissionsorte

die in der nachfolgenden Tabelle genannten Emissionskontingente (LEK) - nach DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) weder tags (6.00 - 22.00 Uhr) noch nachts (22.00 - 6.00 Uhr) überschreiten.



Karte 1

Gebiet	Emissionskontingent ( $L_{EK}$ ) Tag (6.00 - 22.00 Uhr) in dB(A)/m <sup>2</sup>	Emissionskontingent ( $L_{EK}$ ) Nacht (22.00 - 6.00 Uhr) in dB(A)/m <sup>2</sup>
GE 1	57	44
GE 2	64	44
GE 3	57	44
GE 4	67	65
GE 5a	60	44
GE 5b	60	44
GE 5c	60	44
GE 6	54	43
GE 7	54	43
GE 8	54	43
GE 9	54	43
GE 10	54	43

Tabelle 2 Emissionskontingent ( $L_{EK}$ ) für den Tag (6.00-22.00 Uhr) und die Nacht (22.00-6.00 Uhr) in dB(A)/m<sup>2</sup>

Die Emissionskontingente ( $L_{EK}$ ) - nach DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) geben die zulässige, immissionswirksame Schallabstrahlung pro Quadratmeter der maßgebenden Grundstücksfläche des Gewerbegebiets GE (GE 1 - GE 10) im Sinne des § 19 Abs. 3 BauNVO an.

Die Prüfung der planungsrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens erfolgt nach DIN 45691:2006-12, Abschnitt 5 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) mit der Maßgabe, dass eine zum Zeitpunkt der Genehmigung vorhandene Bebauung in den Teilgebieten GE 6 - GE 10, MK, MI 1 - MI 23, WA 1 - WA 10 bei der Berechnung des Beurteilungspegels nicht berücksichtigt wird.

Wenn dem Vorhaben nur ein Teil einer Teilfläche zuzuordnen ist, sind die Gleichungen (4) und (6), Abschnitt 5, DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) auf diesen Teil anzuwenden.

Sind dem Vorhaben mehrere Teilflächen oder Teile von Teilflächen zuzuordnen, gilt statt Gleichung (6) Gleichung (7), Abschnitt 5, DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz), wobei die Summation über die Immissionskontingente aller dieser Teilflächen und Teile von Teilflächen erfolgt.

Vorhaben sind auch dann zulässig, wenn der Beurteilungspegel  $L_{r,j}$  den Immissionsrichtwert der TA Lärm an den maßgeblichen Immissionsorten am Tag (6.00 - 22.00 Uhr) und in der Nacht (22.00 - 6.00 Uhr) um mindestens 15 dB unterschreitet.

Die Inanspruchnahme oder die teilweise Inanspruchnahme von Emissionskontingenten ( $L_{EK}$ ) - nach DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) anderer Teilflächen im Geltungsbereich des Bebauungsplans durch Vorhaben ist dann zulässig, wenn eine erneute Inanspruchnahme dieser Emissionskontingente ( $L_{EK}$ ) - nach DIN 45691:2006-12 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) öffentlich-rechtlich ausgeschlossen ist.

### **1.1.3 Teilbereich GE 2 des Gewerbegebietes – erweiterter Bestandschutz (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m § 8 und § 1 Abs. 10**

Im festgesetzten Gewerbegebiet GE 2 genießen die im räumlich untergeordneten und in der Planzeichnung durch Schraffur kenntlich gemachten Teilbereich vorhandenen baulichen Anlagen, die dem Betrieb des Möbelmarktes dienen, bis zur Betriebsaufgabe im Sinne des § 14 Abs.1 der Gewerbeordnung (GewO) einen dauerhaften, erweiterten, baulichen Bestandschutz. Erweiterungen, Änderungen und Erneuerungen, die dem Betrieb dienen, sind allgemein zulässig. Die Verkaufsfläche (VK) des Möbelmarktes darf insgesamt 4000 m<sup>2</sup> VK nicht überschreiten. Der ausnahmsweise zulässige Anteil zentrenrelevanter Sortimente darf nur auf 5 % der Gesamtverkaufsfläche angeboten werden.

## **1.2 Kerngebiet gemäß § 7 BauNVO**

### **1.2.1. Zulässige und unzulässige Nutzungen § 7 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5, 6 und 7 BauNVO**

Im Kerngebiet sind

- im Erdgeschoss nur Einzelhandelsbetriebe zulässig
- oberhalb des Erdgeschosses auch Wohnungen zulässig
- oberhalb des Erdgeschosses Einzelhandelsbetriebe unzulässig

- Vergnügungsstätten unzulässig
- Tankstellen, die nicht unter § 7 Abs. 2 Nr. 5 BauNVO fallen, unzulässig

### **1.3 Mischgebiet gemäß § 6 BauNVO**

#### **1.3.1. Gliederung des Mischgebiets MI (MI 1 - MI 23) gemäß § 6 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1, Abs. 5 und Abs. 7 BauNVO**

Das Mischgebiet MI besteht aus den Teilgebieten MI 1 - MI 23.

Es wird wie folgt gegliedert:

- In den Teilgebieten MI 7 und MI 8 ist eine Wohnnutzung nicht zulässig.
- Im Teilgebiet MI 4 ist oberhalb einer Höhe von 106,70 m über N.N. eine Wohnnutzung nicht zulässig.

#### **1.3.2 Zulässige und unzulässige Nutzungen § 6 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5, 6 und 9 BauNVO**

In allen Teilgebieten des Mischgebiets sind unzulässig:

- Einzelhandelsbetriebe mit zentrenrelevanten Sortimenten gemäß Festsetzung Ziffer 1.1.1.
- Vergnügungsstätten
- Gartenbaubetriebe
- Tankstellen

Im Teilgebiet MI 14 gilt das Gleiche wie in den übrigen Teilgebieten MI, jedoch davon abweichend:

- Einzelhandelsbetriebe sowohl mit zentrenrelevanten als auch nichtzentrenrelevanten Sortimenten sind zulässig

In den Teilgebieten MI 12 und MI 13 gilt das Gleiche wie in den übrigen Teilgebieten MI, jedoch davon abweichend:

- Ausnahmsweise sind im EG Läden und Geschäfte mit den Sortimenten Bekleidung, Lederwaren, Schuhe, Sportartikel, Angelbedarf, Textilien zulässig (z.B. Läden für Wasser- und Tauchsport, Angelsportläden, Läden für Segelbedarf, Läden für Strand- und Badeutensilien).

### **1.4 Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO**

Das Allgemeine Wohngebiet WA besteht aus den Teilgebieten WA 1 - WA 10.

#### **1.4.1 Unzulässige Nutzungen § 4 BauNVO i.V.m. § 1 Abs. 5 und 6 BauNVO**

In allen Teilgebieten des Allgemeinen Wohngebiets sind unzulässig:

- Einzelhandelsbetriebe
- Gartenbaubetriebe
- Tankstellen

#### **2. Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m §§ 16 - 20 BauNVO)**

Das Maß der baulichen Nutzung wird bestimmt durch die:

- im Plan festgesetzte zwingende, maximal, minimal und maximal zulässige Höhe baulicher Anlagen
- im Plan festgesetzte maximal zulässige Geschossfläche
- im Plan festgesetzte Grundflächenzahl (GRZ)

Die festgesetzte GRZ darf durch unterirdische bauliche Anlagen, die auch bis max. 1,4 m über das Geländeniveau hervortreten dürfen, bis auf GRZ = 1,0 erhöht werden (§ 19 Abs. 4 BauNVO).

#### **2.1 Höhe der baulichen Anlagen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m §§ 16, 18 BauNVO**

Für die Baugebiete werden die in der nachfolgenden Tabelle und in der Planzeichnung genannten Höhen der baulichen Anlagen als Maximalhöhe, als Mindest- bis Maximalhöhe oder als zwingende Höhe über Normalnull (ü.N.N.) festgesetzt:

Gebiet/Teilgebiet	Mindesthöhe	Maximalhöhe	Zwingende Höhe
WA 1, WA 2, WA 4, WA 5			105,70 ü.N.N.
WA 3			106,70 ü.N.N.
WA 6, WA 7, WA 8, WA 9			100,70 ü.N.N.
WA 10	103,70 ü.N.N.	106,70 ü.N.N.	
MI 1, MI 2, MI 3, MI 5			106,70 ü.N.N.
MI 4	122,20 ü.N.N.	128,20 ü.N.N.	
MI 6			100,70 ü.N.N.
MI 7			102,20 ü.N.N.
MI 8			105,70 ü.N.N.
MI 9, MI 10, MI 11			z.T. 103,70 ü.N.N. z.T. 106,70 ü.N.N. Siehe Planzeichnung
MI 12			100,70 ü.N.N.
MI 13			106,70 ü.N.N.
MI 14, MI 15, MI 16	103,70 ü.N.N.	106,70 ü.N.N.	
MI 17		106,70 ü.N.N.	
MI 18		104,70 ü.N.N.	
MI 19		104,70 ü.N.N.	
MI 20, MI 21, MI 22, MI 23		106,70 ü.N.N.	
MK			z.T. 103,70 ü.N.N. z.T. 106,70 ü.N.N. Siehe Planzeichnung
GE 1	103,70 ü.N.N.	106,70 ü.N.N.	
GE 2		101,20 ü.N.N.	
GE 3		106,70 ü.N.N.	
GE 4		100,70 ü.N.N.	
GE 5a, GE 5b	103,70 ü.N.N.	106,70 ü.N.N.	
GE 5c		111,70 ü.N.N.	
GE 6, GE 7, GE 8, GE 9, GE 10			106,70 ü.N.N.

Tabelle 3 Höhe der baulichen Anlagen

### **2.1.1 Ausnahme**

Oberhalb der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten Maximalhöhe oder der festgesetzten zwingenden Höhe der baulichen Anlagen, sind nach § 31 Abs. 1 BauGB ausnahmsweise technische Dachaufbauten zulässig, wenn sie

- eingehaust sind,
- die festgesetzte Höhe baulicher Anlagen um nicht mehr als 2,5 m überragen,
- von der Außenkante der Fassade mindestens so weit abgerückt sind, wie sie hoch sind und
- nicht mehr als 25% der Dachfläche des darunterliegenden Geschoßes in Anspruch nehmen.

### **2.2 Geschossfläche (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. §§ 16, 20, 21a BauNVO)**

Bei der Ermittlung der Geschossfläche (= Bruttogeschossfläche) sind Aufenthaltsräume einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenträume und einschließlich ihrer Umfassungswände auch in Nicht-Vollgeschossen komplett mitzurechnen.

### **3. Bauweise nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m § 22 BauNVO**

Entlang der in der Planzeichnung festgesetzten Baulinien sind die baulichen und sonstigen Anlagen innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen ohne seitlichen Grenzabstand als durchgängiger Gebäuderiegel zu errichten.

### **4. Überbaubare Grundstücksfläche nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB i.V.m § 23 BauNVO**

In der Planzeichnung des Bebauungsplans werden die überbaubaren Grundstücksflächen durch die Festsetzung von Baulinien und Baugrenzen bestimmt.

#### **4.1 Ausnahmsweise zulässiges Überschreiten von Baulinien nach § 23 Abs. 2 Satz 3 BauNVO**

##### **4.1.1 Ausnahme - Konstellation A**

Die in der Planzeichnung mit A gekennzeichneten Baulinien können bis zu einer Höhe von 94,20 m ü.N.N. überschritten werden, wenn durch Baulast sichergestellt ist, dass an den in der Planzeichnung mit A gekennzeichneten Baulinien im jeweiligen in der Planzeichnung mit A 1 bis A 9 gekenn-

zeichneten Innenhofbereich bis zu einer Höhe von einschließlich 94,20 m ü.N.N. eine Wohnnutzung dauerhaft ausgeschlossen ist.

Die in der Planzeichnung mit A gekennzeichneten Baulinien können oberhalb einer Höhe von 94,20 m ü.N.N. bis zu 3 m überschritten werden, wenn durch Baulast sichergestellt ist, dass an den in der Planzeichnung mit A gekennzeichneten Baulinien im jeweiligen in der Planzeichnung mit A 1 bis A 9 gekennzeichneten Innenhofbereich und auf den die Baulinien jeweils überschreitenden Bereichen eine Wohnnutzung dauerhaft ausgeschlossen ist.

#### **4.1.2 Ausnahme - Konstellation B**

Die in der Planzeichnung mit B gekennzeichneten Baulinien können überschritten werden, wenn durch Baulast sichergestellt ist, dass an den in der Planzeichnung mit A und B gekennzeichneten Baulinien im jeweiligen in der Planzeichnung mit A 4 bis A 9 gekennzeichneten Innenhofbereich und auf den die Baulinien jeweils überschreitenden Bereichen eine Wohnnutzung dauerhaft ausgeschlossen ist.

#### **4.1.3 Ausnahmen - Konstellation C**

In den in der Planzeichnung mit C gekennzeichneten Bereichen der Teilgebiete WA 6 bis WA 9 kann von den Baulinien zwischen den Baugrenzen bis zu einer Höhe von 94,20 m ü.N.N. so abgewichen werden, dass ein Durchgang zum Innenhof geschaffen wird.

In dem in der Planzeichnung mit C gekennzeichneten Bereich des Teilgebiets MI 6 kann von den parallel zur öffentlichen Verkehrsfläche verlaufenden Baulinien zwischen der Baugrenze und der Baulinie zur Abgrenzung der Teilgebiet MI 6 und MI 8 bis zu einer Höhe von 94,20 m ü.N.N. so abgewichen werden, dass ein Durchgang zum Innenhof geschaffen wird.

#### **4.2 Ausnahmsweise zulässiges Überschreiten von Baulinien und Baugrenzen § 23 Abs. 2 Satz 3 und Abs. 3 Satz 3 BauNVO**

Die Baulinien und Baugrenzen können ausnahmsweise durch die nach Festsetzung Ziffer 8.2.4.1 b) zulässigen baulichen Schallschutzmaßnahmen überschritten werden.

#### **5. Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)**

Auf allen Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung liegt ein Gehrecht zu Gunsten der Allgemeinheit und ein Leitungsrecht zu Gunsten der Versorgungsbetriebe (Stadtwerke, Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) und /oder der Heizkraftwerk GmbH (HKW)).

Zur Erschließung der Bebauung auf dem Zungenkai und zur Erschließung der Hafeneinseln zusätzlich ein Fahrrecht zu Gunsten der Anlieger. Diese beiden Fahrrechte sind räumlich gemäß der Planzeichnung begrenzt. Zur Erschließung der Schiffsliegeplätze an der Südmole zusätzlich ein Fahrrecht zu Gunsten der Nutzer der Schiffsliegeplätze.

Das Geh- und Leitungsrecht im GE 2 in Verlängerung der Straße Am Floßhafen kann ausnahmsweise in seiner Lage versetzt werden, solange die Verbindungsfunktion zum S-Bahnhaltepunkt funktional aufrechterhalten bleibt.

#### **6. Nebenanlagen, Stellplätze und Garagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB und §§ 14 und 23 BauNVO)**

Oberirdische Nebenanlagen im Sinne des § 14 Abs. 1 BauNVO sowie Stellplätze und Garagen sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.

Unterirdische Nebenanlagen und Garagen sind auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche zulässig. Angrenzende Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung können mit unterbaut werden, auch mit privaten Nebenanlagen und Garagen.

#### **7. Verbrennungsverbot (§ 9 Abs. 1 Nr. 23 BauGB)**

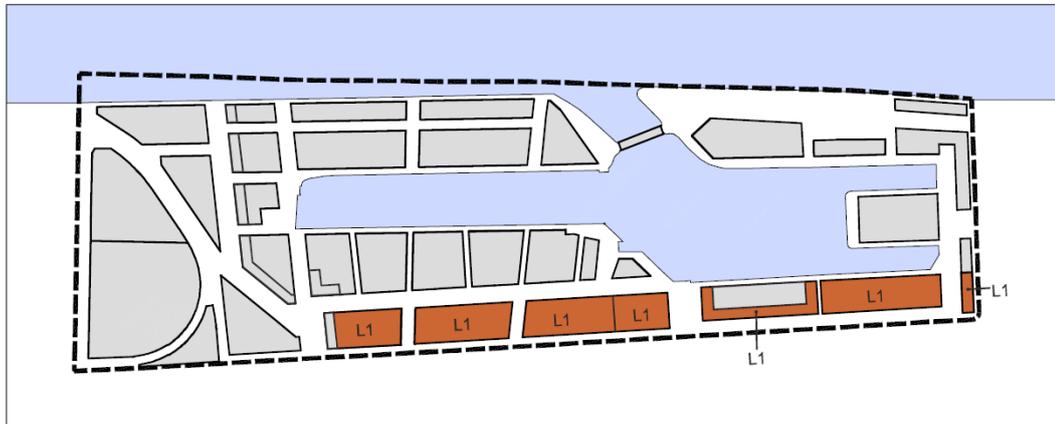
Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes dürfen keine festen oder flüssigen Brennstoffe sowie Abfälle aller Art, weder zu Heiz- und Feuerungszwecken noch zum Zwecke der Beseitigung verbrannt werden. Zu verwenden sind umweltfreundliche, leitungsgebundene Energiearten wie z. B. Fernwärme, Gas oder Strom.

#### **8. Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen und sonstigen Gefahren im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden baulichen und sonstigen technischen Vorkehrungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)**

## 8.1 Verkehrslärm

### 8.1.1 Orientierung der Fenster von Aufenthaltsräumen in Wohnungen

#### 8.1.1.1 Vorkehrungen



Karte 2

Innerhalb der in der Karte 2 mit L1 bezeichneten Fläche sind für Wohnnutzungen an allen Fassaden, die am Tag mit einem Beurteilungspegel von mehr als 64 dB(A) oder in der Nacht mit einem Beurteilungspegel von mehr als 54 dB(A) beaufschlagt sind, keine zu öffnenden Fenster von Aufenthaltsräumen nach DIN 4109 November 1989 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zulässig.

Die hierzu erforderlichen schalltechnischen Berechnungen haben gemäß den Vorgaben (Lage der Straßen und Emissionspegel der Straßen nach RLS 90) des folgenden, beim Stadtplanungsamt der Stadt Mainz einzusehenden schalltechnischen Gutachtens zu erfolgen.

- Stadt Mainz, Bebauungsplan 'Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen Mainz (N 84)', schalltechnisches Gutachten, Teil 1: Verkehrslärm, Bericht-Nr. 06081C-01 / RW Fassung vom 30.06.2008, geändert am 16.02.2009, Ingenieur- und Beratungsbüro Dipl.-Ing. Guido Kohnen in Kooperation mit ingenieurgemeinschaft bauphysik rudolph + weisedel GbR.

#### 8.1.1.2 Ausnahme

Von der Festsetzung Ziffer 8.1.1.1 kann nach § 31 Abs. 1 BauGB ausnahmsweise abgewichen werden, wenn

1. vor mindestens einem Fenster des jeweiligen Aufenthaltsraums durch bauliche Schallschutzmaßnahmen, wie z.B. hinterlüftete Glasfassaden, vorgelagerte belüftete Wintergärten, verglaste belüftete Loggien oder vergleichbare Schallschutzmaßnahmen sichergestellt ist, dass vor die-

sem Fenster am Tag ein Beurteilungspegel von 60 dB(A) und in der Nacht ein Beurteilungspegel von 50 dB(A) nicht überschritten werden.

oder:

2. der jeweilige Aufenthaltsraum auch über Fenster an Fassaden mit einem Beurteilungspegel von nicht mehr als 60 dB(A) am Tag und von nicht mehr als 50 dB(A) in der Nacht verfügt.

### **8.1.2 Orientierung von mindestens einem Aufenthaltsraum einer Wohnung zu einer lärmabgewandten Gebäudeseite**

Innerhalb der in der Karte 2 mit L1 bezeichneten Fläche sind Wohnungen an Fassaden, die am Tag mit einem Beurteilungspegel von mehr als 64 dB(A) oder in der Nacht mit einem Beurteilungspegel von mehr als 54 dB(A) beaufschlagt sind, nur dann zulässig, wenn sie über mindestens einen Aufenthaltsraum verfügen, dessen zu öffnende Fenster von Aufenthaltsräumen nach DIN 4109 November 1989 (Beuth Verlag GmbH Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) an einer Fassade mit einem Beurteilungspegel von nicht mehr als 64 dB(A) am Tag und von nicht mehr als 54 dB(A) in der Nacht gelegen sind.

Die hierzu erforderlichen schalltechnischen Berechnungen haben gemäß den Vorgaben (Lage der zu berücksichtigenden Straßen und Emissionspegel der Straßen nach RLS 90) des folgenden, beim Stadtplanungsamt der Stadt Mainz einzusehenden schalltechnischen Gutachtens zu erfolgen.

- Stadt Mainz, Bebauungsplan 'Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen Mainz (N 84)', schalltechnisches Gutachten, Teil 1: Verkehrslärm, Bericht-Nr. 06081C-01 / RW Fassung vom 30.06.2008, geändert am 16.02.2009, Ingenieur- und Beratungsbüro Dipl.-Ing. Guido Kohnen in Kooperation mit Ingenieurgemeinschaft bauphysik rudolph + weisedel GbR.

### **8.1.3 Orientierung der Außenwohnbereiche**

Innerhalb der in der Karte 2 mit L1 bezeichneten Fläche sind offene Außenwohnbereiche (z.B. Balkone, Loggien und Terrassen) nur auf den von der Rheinallee abgewandten rückwärtigen Fassadenseiten zulässig.

Bei der Anordnung von offenen Außenwohnbereichen ist darüber die Festsetzung Ziffer 8.4.1 zu berücksichtigen

#### **8.1.4 Fensterunabhängige Belüftung für Aufenthaltsräume von Wohnungen und sonstige in der Nacht zum Schlafen genutzte Aufenthaltsräume**

Innerhalb des gesamten Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist für alle Aufenthaltsräume von Wohnungen im Sinne der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) und sonstige in der Nacht zum Schlafen genutzte Aufenthaltsräume im Sinne der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) eine fensterunabhängige, schalldämmte Lüftung zu realisieren.

### **8.2 Gewerbelärm**

#### **8.2.1 Schallschutzwände L2**

Auf der in der Planzeichnung mit L2 gekennzeichneten Fläche ist auf dem Gebäude eine Schallschutzwand mit einer Oberkante auf der Höhe von 109,70 m ü.N.N. zu errichten. Die Lärmschutzwand hat mindestens die Schalldämmung (DL<sub>R</sub>) von 25 dB entsprechend Gruppe B3 nach DIN EN 1793-2 November 1997 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu erfüllen.

Die Lärmschutzwand ist fugendicht an die Schallschutzwände L3 anzuschließen.

Die Lärmschutzwand ist zeitgleich mit der Bebauung im jeweiligen Teilgebiet zu realisieren.

#### **8.2.2 Schallschutzanlage L3**

Auf der in der Planzeichnung mit L3 gekennzeichneten Fläche ist:

- eine Lärmschutzwand mit einer Unterkante auf Höhe 94,20 m ü.N.N. und mit einer Oberkante auf der Höhe von 109,70 m ü.N.N. zu errichten. Die Lärmschutzwand hat mindestens die Schalldämmung (DL<sub>R</sub>) von 25 dB entsprechend Gruppe B3 nach DIN EN 1793-2 November 1997 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu erfüllen. Die Lärmschutzwand ist fugendicht an die Schallschutzwände L2 und an die angrenzenden Gebäude anzuschließen. Die Lärmschutzwand ist zeitgleich mit der Bebauung im jeweiligen Teilgebiet zu realisieren.

oder

- ein durchgehendes geschlossenes Gebäude mit der Unterkante auf Höhe 94,20 m ü.N.N. und einer Oberkante auf der Höhe von 106,70 m ü.N.N. zu errichten. Das Gebäude ist fugendicht an die angrenzenden Gebäude anzuschließen. Von der Höhe 106,70 m ü.N.N. bis zur Höhe von 109,70 m ü.N.N. ist eine Schallschutzwand zu errichten. Die Lärmschutzwand hat mindestens die Schalldämmung (DL<sub>R</sub>) von 25 dB entsprechend Gruppe B3 nach DIN EN 1793-2 November 1997 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu erfüllen. Die Lärmschutzwand ist fugendicht an die Lärmschutzwände L2 anzuschließen. Die Lärmschutzanlage ist zeitgleich mit der Bebauung im jeweiligen Teilgebiet zu realisieren.

### **8.2.3 Schallschutzanlage L4**

Auf der in der Planzeichnung mit L4 gekennzeichneten Fläche ist:

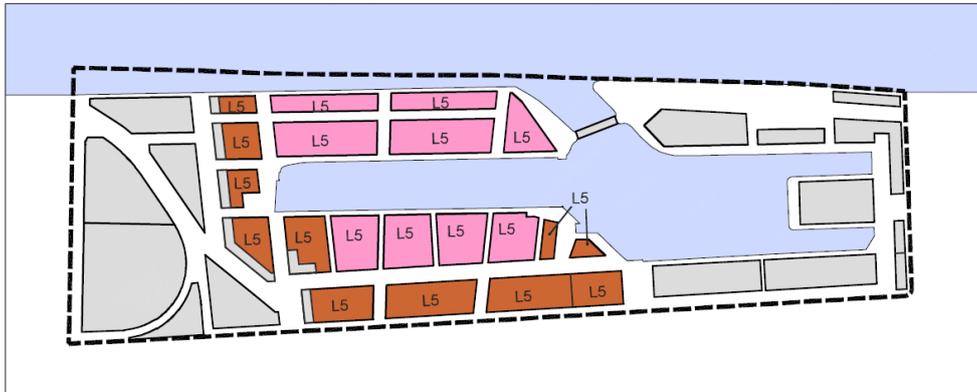
- eine Lärmschutzwand mit einer Unterkante auf Höhe 94,20 m ü.N.N. und einer Oberkante auf der Höhe von 106,70 m ü.N.N. zu errichten. Die Lärmschutzwand hat mindestens die Schalldämmung (DL<sub>R</sub>) von 25 dB entsprechend Gruppe B3 nach DIN EN 1793-2 November 1997 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu erfüllen. Die Lärmschutzwand ist fugendicht an die angrenzenden Gebäude anzuschließen. Die Lärmschutzwand ist zeitgleich mit der Bebauung im Teilgebiet WA 3 zu realisieren.

oder

- ein durchgehendes geschlossenes Gebäude mit der Unterkante auf Höhe 94,20 m ü.N.N. und einer Oberkante auf der Höhe von 106,70 m ü.N.N. zu errichten. Das Gebäude ist fugendicht an die angrenzenden Gebäude anzuschließen.

## 8.2.4 Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen

### 8.2.4.1 Vorkehrungen



Karte 3

Innerhalb der in der Karte 3 mit L5 bezeichneten Fläche sind schutzbedürftige Räume (Aufenthaltsräume) von Wohnungen nach DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) nur dann zulässig, wenn sie an den in den Karten 4 - 9 mit L6, L7, L8 bezeichneten Fassaden

a) keine zu öffnenden Fenster an dieser Fassade haben,

oder

b) 1)

vor dem zu öffnenden Fenster des schutzbedürftigen Raums (Aufenthaltsraums) in einem Abstand von 50 cm vor der Fassade und von 60 cm bis 100 cm vor dem zu öffnenden Fenster eine vorgehängte bauliche Schallschutzmaßnahme nach dem Prinzip der Zweischaligkeit durchgeführt wird, die die Schallpegeldifferenz D gemäß 4) sicherstellen.

2)

Die Breite und Höhe der Fensteröffnung (freie Öffnung im Fensterrahmen) des zu öffnenden Fensters hat jeweils mindestens 100 cm zu betragen.

3)

Die bauliche Schallschutzmaßnahme hat die folgenden Anforderungen zu erfüllen:

aa)

Es ist eine mit dem Gebäude fugenlos verbundene, festinstallierte, nicht zu öffnende und nicht schwenkbare Verglasung in Kombination mit feststehenden, der natürlichen Belüftung dienenden Schallschutzlamellen vorzusehen.

bb)

Vor dem zu öffnenden Fenster ist eine Verglasung vorzusehen. Die Breite und Höhe der Verglasung hat mindestens der Breite und der Höhe der Fensteröffnung des zu öffnenden Fensters zu entsprechen.

cc)

Es ist eine ausreichende natürliche Belüftung zwischen der feststehenden Verglasung und dem zu öffnenden Fenster nach folgenden Maßgaben zu gewährleisten:

Der erforderliche physikalische freie Querschnitt (Q) der baulichen Schallschutzmaßnahme muss mindestens betragen:

$$Q = AK_{\text{Kipp}} * 2 \text{ m}^2$$

wobei:

$AK_{\text{Kipp}}$  Spaltfläche des gekippten Fensters in  $\text{m}^2$

Die Spaltfläche des gekippten Fensters  $AK_{\text{Kipp}}$  ist wie folgt zu berechnen:

$$AK_{\text{Kipp}} = (B+H)*a \text{ m}^2$$

wobei

B Breite der Fensteröffnung in m

H Höhe der Fensteröffnung in m

a Spaltmaß des gekippten Fensters in m

#### 4) Erforderliche Schallpegeldifferenz D

L6

Die Schallpegeldifferenz D der baulichen Schallschutzmaßnahme muss mindestens 8 dB betragen. In diesem Wert ist bereits ein Zuschlag von 3 dB zur Berücksichtigung der Pegelerhöhung durch Reflexionen vor der baulichen Schallschutzmaßnahme berücksichtigt.

## L7

Die Schallpegeldifferenz  $D$  der baulichen Schallschutzmaßnahme muss mindestens 11 dB betragen. In diesem Wert ist bereits ein Zuschlag von 3 dB zur Berücksichtigung der Pegelerhöhung durch Reflexionen vor der baulichen Schallschutzmaßnahme berücksichtigt.

## L8

Die Schallpegeldifferenz  $D$  der baulichen Schallschutzmaßnahme muss mindestens 14 dB betragen. In diesem Wert ist bereits ein Zuschlag von 3 dB zur Berücksichtigung der Pegelerhöhung durch Reflexionen vor der baulichen Schallschutzmaßnahme berücksichtigt.

Der Nachweis der jeweils zu erbringenden Schallpegeldifferenz  $D$  ist nach DIN EN ISO 10140-2 Akustik - Messung der Schalldämmung von Bauteilen im Prüfstand-Teil 2: Messung der Luftschalldämmung vom Dezember 2010 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) im Prüfstand zu erbringen. Als Messpunkt ist abweichend von der DIN EN ISO 10140-2 Akustik - Messung der Schalldämmung von Bauteilen im Prüfstand-Teil 2: Messung der Luftschalldämmung vom Dezember 2010 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) ein Messpunkt 0,5 m vor der Mitte des geöffneten Fensters zu wählen.

Die folgenden Karten zeigen die Lage der Schallschutzmaßnahmen L6, L7, L8 für die folgenden Geschosshöhenklassen:

Karte 4

Geschosshöhenklasse 1 bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.

Karte 5

Geschosshöhenklasse 2 höher als 91,20 m ü.N.N. bis einschließlich 94,20 m ü.N.N.

Karte 6

Geschosshöhenklasse 3 höher als 94,20 m ü.N.N. bis einschließlich 97,20 m ü.N.N.

Karte 7

Geschosshöhenklasse 4 höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100,20 m ü.N.N.

Karte 8

Geschosshöhenklasse 5 höher als 100,20 m ü.N.N. bis einschließlich 103,20 m ü.N.N.

Karte 9

Geschosshöhenklasse 6 höher als 103,20 m ü.N.N. bis einschließlich 106,20 m ü.N.N.

Der Bezugspunkt für die Zuordnung des Fensters zu der Geschosshöhenklasse ist die Oberkante der Rohbauöffnung des jeweiligen Fensters.

# Karte 4

Karte 4

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöhenklasse 1 (bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.)





# Karte 6

## Karte 6

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöhenklasse 3 (höher als 94,20 m ü.N.N. bis einschließlich 97.20 m ü.N.N.)



# Karte 7

Karte 7

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
Geschosshöheklasse 4 (höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100.20 m ü.N.N.)



# Karte 8

## Karte 8

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
Geschosshöheklasse 5 (höher als 100,20 m ü.N.N. bis einschließlich 103,20 m ü.N.N.)



# Karte 9

Karte 9

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöhenklasse 6 (höher als 103,20 m ü.N.N. bis einschließlich 106,20 m ü.N.N.)



### 8.2.4.2 Ausnahme

Von der Festsetzung Ziffer 8.2.4.1 kann nach § 31 Abs. 1 BauGB für die einzelnen Baufelder jeweils ausnahmsweise abgewichen werden, wenn sichergestellt ist, dass zu Beginn der Wohnnutzung innerhalb der in der Karte 3 mit L5 bezeichneten Fläche die in den Festsetzungen Ziffer 8.2.4.2.1 bis 8.2.4.2.19 genannten Voraussetzungen für das jeweilige Baufeld erfüllt sind. Art und Umfang der möglichen Ausnahmen ergeben sich aus den folgenden Karten 10 – 15.

Karte 10

Geschosshöhenklasse 1 bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.

Karte 11

Geschosshöhenklasse 2 höher als 91,20 m ü.N.N. bis einschließlich 94,20 m ü.N.N.

Karte 12

Geschosshöhenklasse 3 höher als 94,20 m ü.N.N. bis einschließlich 97,20 m ü.N.N.

Karte 13

Geschosshöhenklasse 4 höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100,20 m ü.N.N.

Karte 14

Geschosshöhenklasse 5 höher als 100,20 m ü.N.N. bis einschließlich 103,20 m ü.N.N.

Karte 15

Geschosshöhenklasse 6 höher als 103,20 m ü.N.N. bis einschließlich 106,20 m ü.N.N.

Der Bezugspunkt für die Zuordnung des Fensters zu der Geschosshöhenklasse ist die Oberkante der Rohbauöffnung des jeweiligen Fensters.

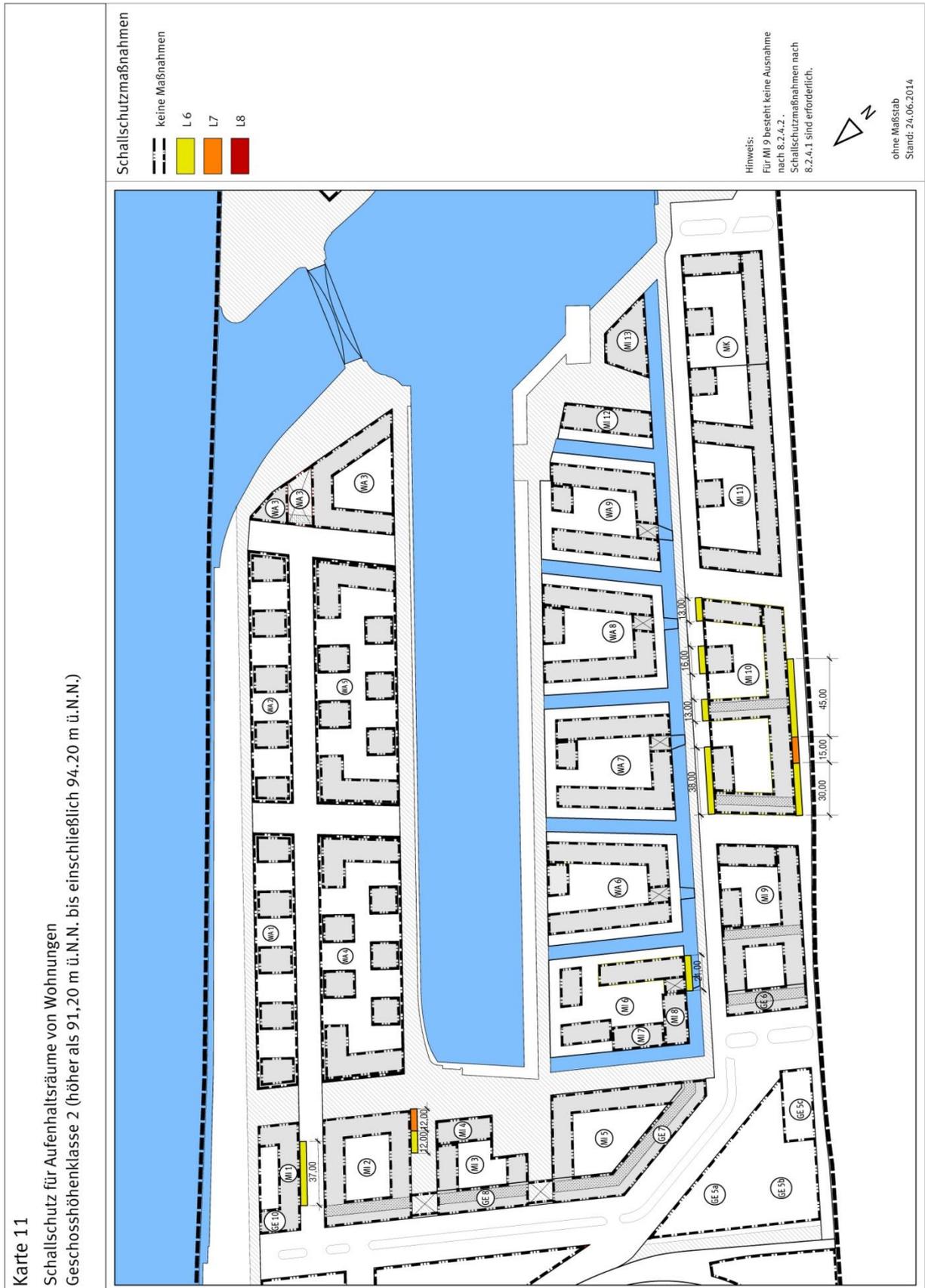
# Karte 10

## Karte 10

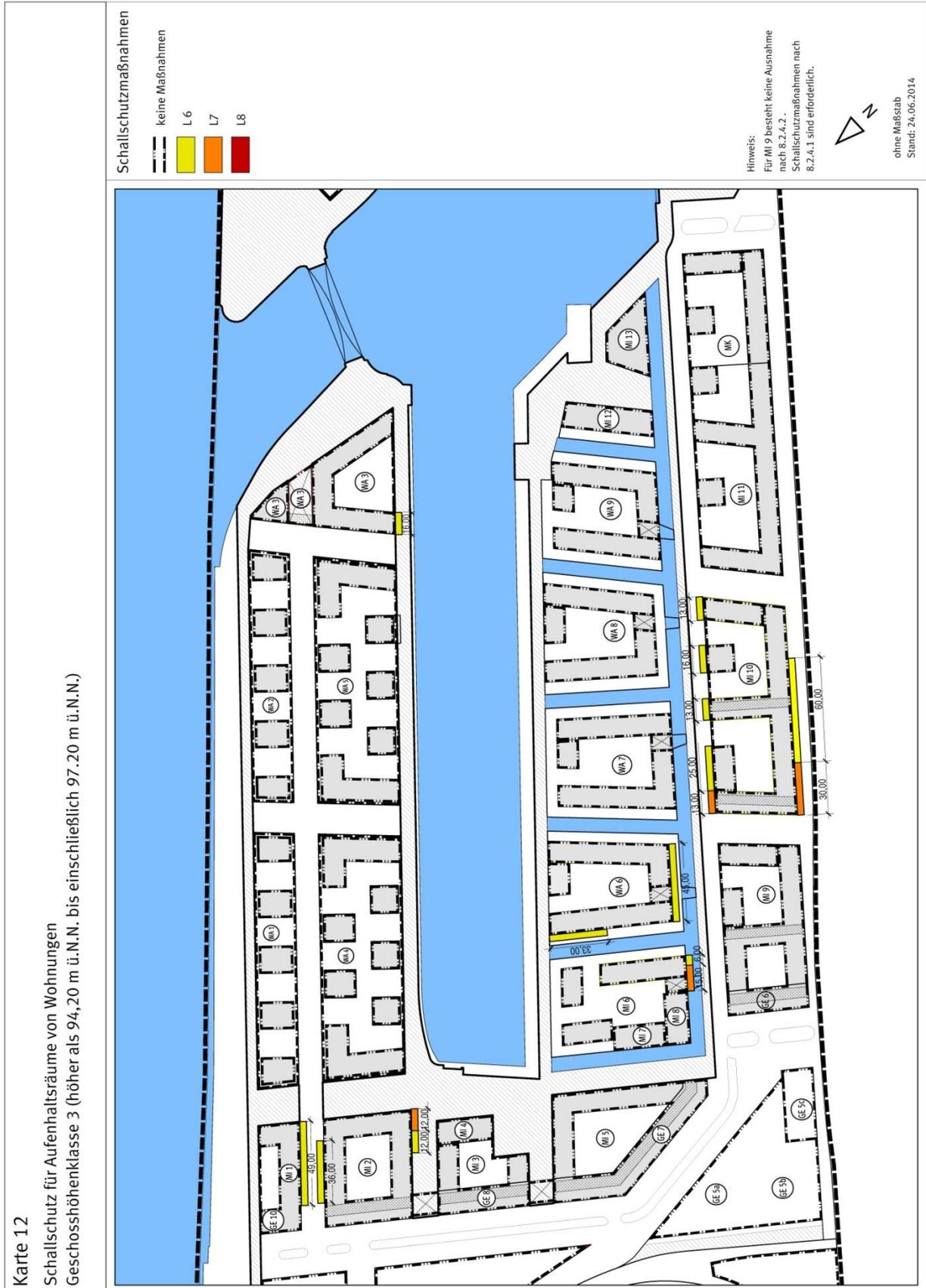
Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöheklasse 1 (bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.)



# Karte 11



# Karte 12



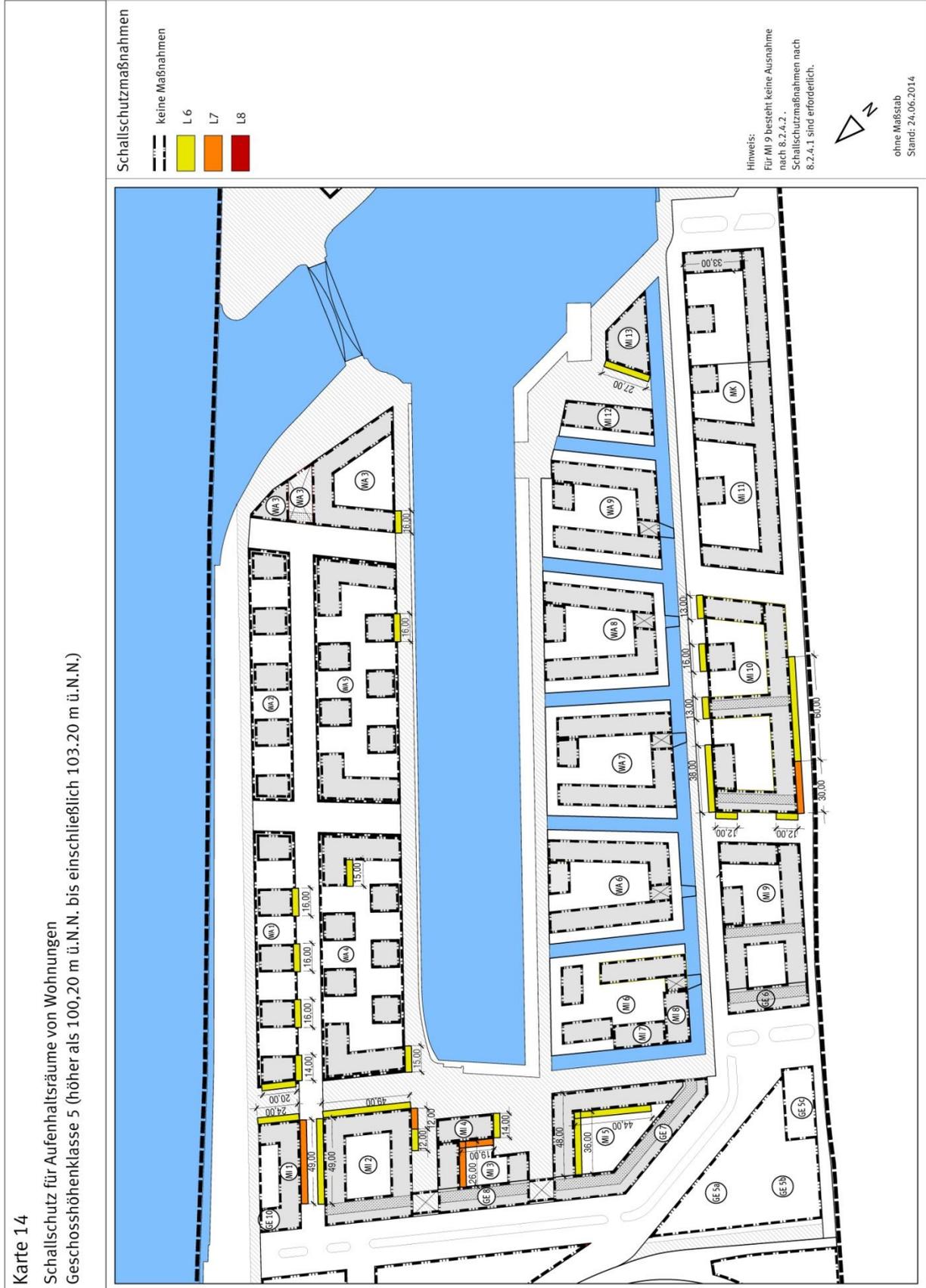
# Karte 13

## Karte 13

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöhenklasse 4 (höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100,20 m ü.N.N.)



# Karte 14



# Karte 15

Karte 15

Schallschutz für Aufenthaltsräume von Wohnungen  
 Geschosshöhenklasse 6 (höher als 103,20 m ü.N.N. bis einschließlich 106,20 m ü.N.N.)



#### **8.2.4.2.1 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 1**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 1 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.1.1 formulierten Voraussetzungen hinaus in den Teilgebieten MI 1 bis MI 4 und im Allgemeinen Wohngebiet WA 4 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 für das MI 1 bis MI 3 und WA 4 festgesetzten zwingenden Höhe und für das MI 4 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.2 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 2**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 2 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.1.1 formulierten Voraussetzungen in den Teilgebieten MI 3 und MI 4 und in den Allgemeinen Wohngebieten WA 1, WA 4 und WA 5 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 für das MI 3, WA 1, WA 4 und WA 5 festgesetzten zwingenden Höhe und für das MI 4 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.3 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 3**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 3 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.1.1 formulierten Voraussetzungen in den Teilgebieten MI 3 und MI 4 und in den Allgemeinen Wohngebieten WA 2 und WA 5 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 für das MI 3, WA 2 und WA 5 festgesetzten zwingenden Höhe und für das MI 4 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.4 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 4**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 4 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.1.1 formulierten Voraussetzungen in den Teilgebieten MI 2, MI 3 und MI 4 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 für das MI 2 und MI 3 festgesetzten zwingenden Höhe und für das MI 4 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.5 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 5**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 5 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.1.1 formulierten Voraussetzungen in den Teilgebieten MI 3 und MI 4 und im Allgemeinen Wohngebiet WA 4 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 für das MI 3 und WA 4 festgesetzten zwingenden Höhe und für das MI 4 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.6 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 6**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 6 ist erst dann zulässig, wenn über die in den Festsetzungen Ziffer 10.1 und Ziffer 11.1.2 formulierten Voraussetzungen hinaus in den Teilgebieten MI 6 und MI 7 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.7 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 7**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 7 ist erst dann zulässig, wenn über die in den Festsetzungen Ziffer 10.1 und Ziffer 11.1.2 formulierten Voraussetzungen hinaus im Allgemeinen Wohngebiet WA 6 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.8 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 8**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 8 ist erst dann zulässig, wenn über die in den Festsetzungen Ziffer 10.2 und Ziffer 11.1.2 formulierten Voraussetzungen hinaus im Allgemeinen Wohngebiet WA 7 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.9 Ausnahme Allgemeines Wohngebiet WA 9**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Allgemeinen Wohngebiet WA 9 ist erst dann zulässig, wenn über die in den Festsetzungen Ziffer 10.2 und Ziffer 11.1.2 formulierten Voraussetzungen hinaus im Allgemeinen Wohngebiet WA 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.10 Ausnahme Teilgebiet MI 1**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 1 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.2.1 formulierten Voraussetzungen hinaus im Gewerbegebiet GE 9 und im Teilgebiet MI 2 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im Gewerbegebiet GE 9 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.11 Ausnahme Teilgebiet MI 2**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 2 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.2.2 formulierten Voraussetzungen hinaus im Gewerbegebiet GE 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet und die im Gewerbegebiet GE 8 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.12 Ausnahme Teilgebiete MI 3 und MI 4**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 3 und MI 4 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.2.3 formulierten Voraussetzungen hinaus im Gewerbegebiet GE 7 und im Teilgebiet MI 5 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet und die im Gewerbegebiet GE 7 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.13 Ausnahme Teilgebiet MI 5**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 5 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 11.2.4 formulierten Voraussetzungen hinaus im Gewerbegebiet GE 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet und die im Gewerbegebiet GE 8 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.14 Ausnahme Teilgebiet MI 6**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 6 ist erst dann zulässig, wenn über die in den Festsetzungen Ziffer 10.4 und Ziffer 11.2.5 formulierten Voraussetzungen hinaus in den Teilgebieten MI 5 und MI 7 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festset-

zung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.15 Ausnahme Teilgebiet MI 10**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 10 ist erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 6 und im Teilgebiet MI 9 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet und die im Gewerbegebiet GE 6 und im Teilgebiet MI 9 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß der Festsetzung Ziffer 8.2.1 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.16 Ausnahme Teilgebiet MI 11**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 11 ist erst dann zulässig, wenn im Teilgebiet MI 10 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet und die im Teilgebiet MI 10 festgesetzten Schallschutzanlagen gemäß der Festsetzung Ziffer 8.2.1 realisiert sind.

#### **8.2.4.2.17 Ausnahme Teilgebiet MI 12**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 12 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 10.5 formulierten Voraussetzungen hinaus im Allgemeinen Wohngebiet WA 9 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

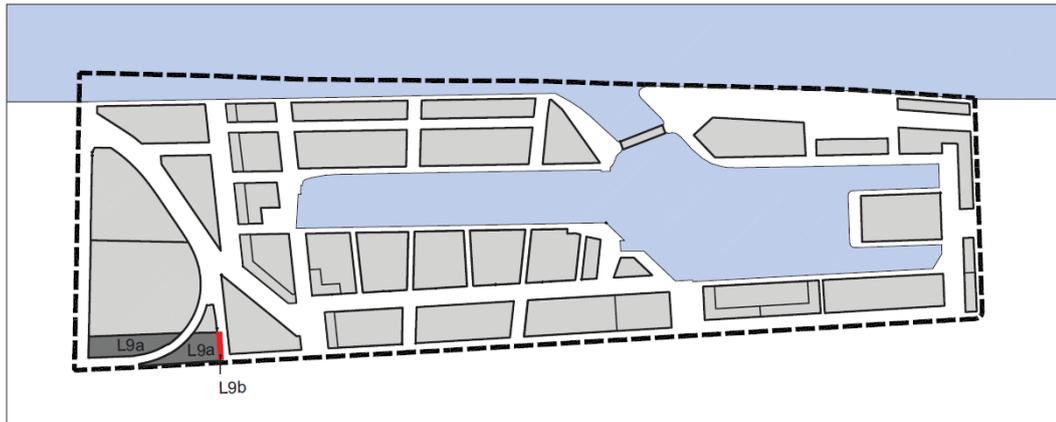
#### **8.2.4.2.18 Ausnahme Teilgebiet MI 13**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Teilgebiet MI 13 ist erst dann zulässig, wenn über die in der Festsetzung Ziffer 10.5 formulierten Voraussetzungen hinaus im Teilgebiet MI 12 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

#### **8.2.4.2.19 Ausnahme Kerngebiet MK**

Ein Nutzungsbeginn der Wohnnutzung im Kerngebiet MK ist erst dann zulässig, wenn im Teilgebiet MI 11 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten zwingenden Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind.

## 8.2.5 Ausschluss von zu öffnenden Fenstern von Verkaufsräumen und sonstigen schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen nach DIN 4109



Karte 16

Innerhalb der in der Karte 16 mit L9a bezeichneten Fläche sind zu öffnende Fenster von Verkaufsräumen und sonstigen schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen nach DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) mit einer Sichtbeziehung aus dem Rauminneren bei geschlossenem Fenster zur Rheinallee unzulässig.

Hiervon ausgenommen sind zu öffnende Fenster von Verkaufsräumen und sonstigen schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen nach DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) im Gewerbegebiet GE 4, die zu der in der Karte 16 mit L9b gekennzeichneten Baugrenze orientiert sind.

## 8.3 Gesamtlärm

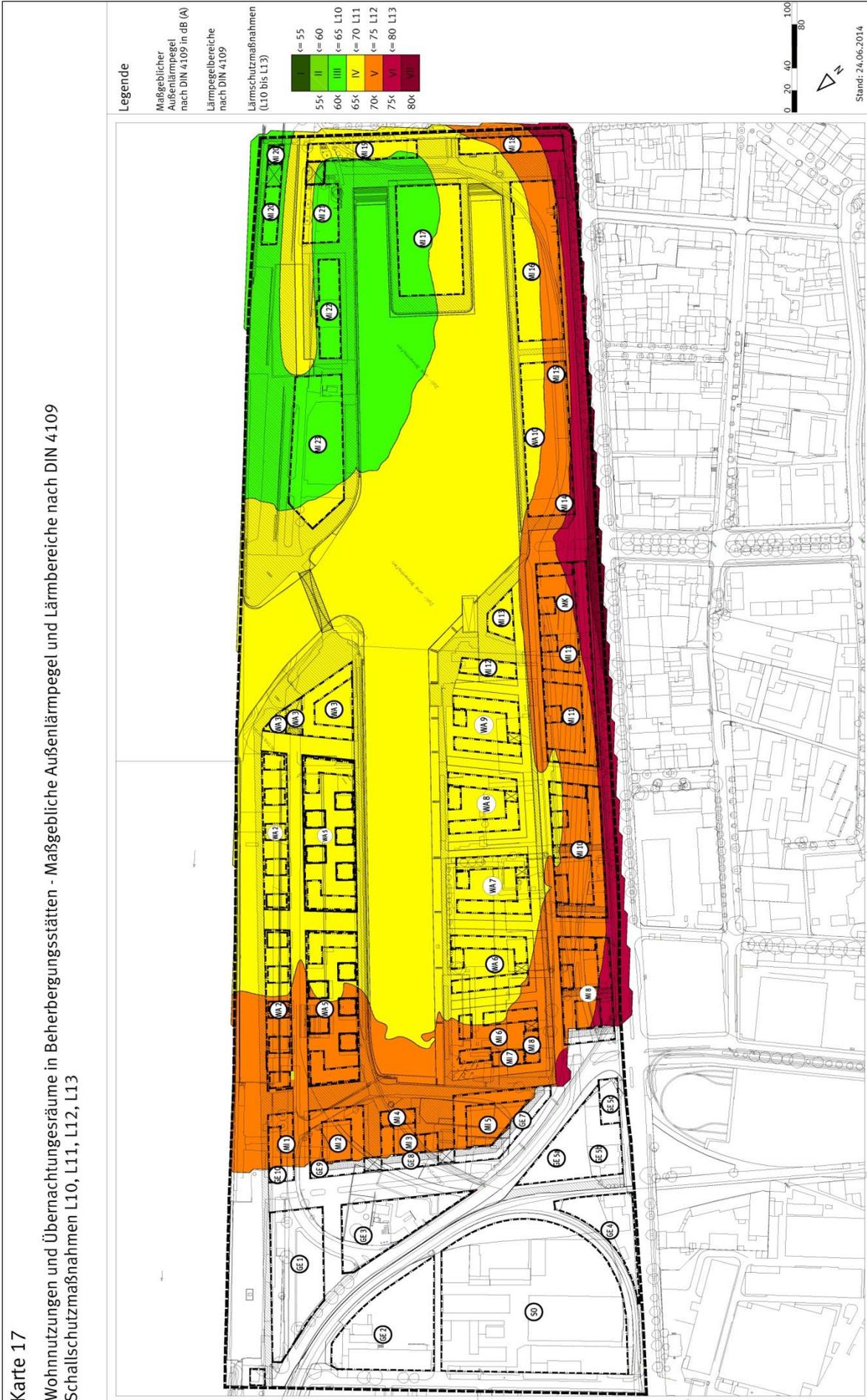
### 8.3.1 Schallschutz der Außenbauteile von Aufenthaltsräumen

#### 8.3.1.1 Wohnnutzung und Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten

Innerhalb der in der Karte 17 mit L10 bis L13 bezeichneten Fläche, sind bei der Errichtung und der Änderung von Gebäuden die Außenbauteile der Aufenthaltsräume von Wohnungen und Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten nach der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) mindestens gemäß den Anforderungen der in der Festsetzung Ziffer 8.3.1.3 aufgeführten Tabelle den Schallschutzmaßnahmen zugeordneten Lärmpegelbereiche nach der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) auszubilden.

Die erforderlichen Schalldämm-Maße sind in Abhängigkeit von der Raumnutzungsart und Raumgröße auf Basis der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu ermitteln.

# Karte 17



### **8.3.1.2 Nicht-Wohnnutzung (Unterrichtsräume, Büroräume und Ähnliches)**

Innerhalb der in der Karte 18 mit L10 bis L13 bezeichneten Fläche, sind bei der Errichtung und der Änderung von Gebäuden die Außenbauteile der Aufenthaltsräume von Nicht-Wohnnutzungen nach der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) mindestens gemäß den Anforderungen der in der Festsetzung Ziffer 8.3.1.3 aufgeführten Tabelle den Schallschutzmaßnahmen zugeordneten Lärmpegelbereiche nach der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) auszubilden.

Die erforderlichen Schalldämm-Maße sind in Abhängigkeit von der Raumnutzungsart und Raumgröße auf Basis der DIN 4109 vom November 1989 (Beuth Verlag GmbH, Berlin, einzusehen beim Umweltamt der Stadt Mainz) zu ermitteln.

# Karte 18

Karte 18

Nicht Wohnnutzungen (Unterrichtsräume, Büroräume und Ähnliches) - Maßgebliche Außenlärmpegel und Lärmbereiche nach DIN 4109  
 Schallschutzmaßnahmen L10, L11, L12, L13



### 8.3.1.3 Erforderliches Gesamtschalldämm-Maß nach DIN 4109

Bezeichnung der Flächen für Schallschutzmaßnahmen L	Lärmpegelbereich nach DIN 4109 vom November 1989, Tabelle 8	Maßgeblicher Außenlärmpegel in dB(A)	Erforderliches Gesamtschalldämm-Maß der jeweiligen Außenbauteile nach DIN 4109 vom November 1989, Tabelle 8 i.V. mit Tabelle 9 erf. R'w,res in dB	
			Aufenthaltsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten, Unterrichtsräume und Ähnliches	Büroräume <sup>1)</sup> und Ähnliches
L10	III	>60,0 bis ≤ 65,0	35	30
L11	IV	>65,0 bis ≤ 70,0	40	35
L12	V	>70,0 bis ≤ 75,0	45	40
L13	VI	>75,0 bis ≤ 80,0	50	45

- 1) An Außenbauteile von Räumen, bei denen der eindringende Außenlärm auf Grund der in den Räumen ausgeübten Tätigkeiten nur einen untergeordneten Beitrag zum Innenraumpegel leistet, werden keine Anforderungen gestellt.

Tabelle 4: Lärmpegelbereiche und erforderliches Gesamtschalldämm-Maß nach DIN 4109

## 8.4 Luftschadstoffe

### 8.4.1 Orientierung der Außenwohnbereiche

An den in den Karten 19 - 23 gekennzeichneten Fassaden entlang der Rheinallee und deren Nebenstraßen sind offene Außenwohnbereiche (z.B. Balkone, Loggien und Terrassen) unzulässig.

Bei der Anordnung von offenen Außenwohnbereichen ist darüber die Festsetzung Ziffer 8.1.3 zu berücksichtigen.

Die folgenden Karten zeigen die Lage der betroffenen Fassaden für folgende Geschosshöhenklassen:

Die exakte Lage der betroffenen Fassaden ist dem folgenden, beim Umweltamt der Stadt Mainz einzusehenden Klima- und Luftschadstoffgutachten zu entnehmen:

- Klima- und Luftschadstoffgutachten zum B-Plan "Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen (N 84) der Stadt Mainz, ÖKOPLANA vom 09.02.2009.

Karte 19

Geschosshöhenklasse 1 bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.

Karte 20

Geschosshöhenklasse 2 höher als 91,20 m ü.N.N. bis einschließlich 94,20 m ü.N.N.

Karte 21

Geschosshöhenklasse 3 höher als 94,20 m ü.N.N. bis einschließlich 97,20 m ü.N.N.

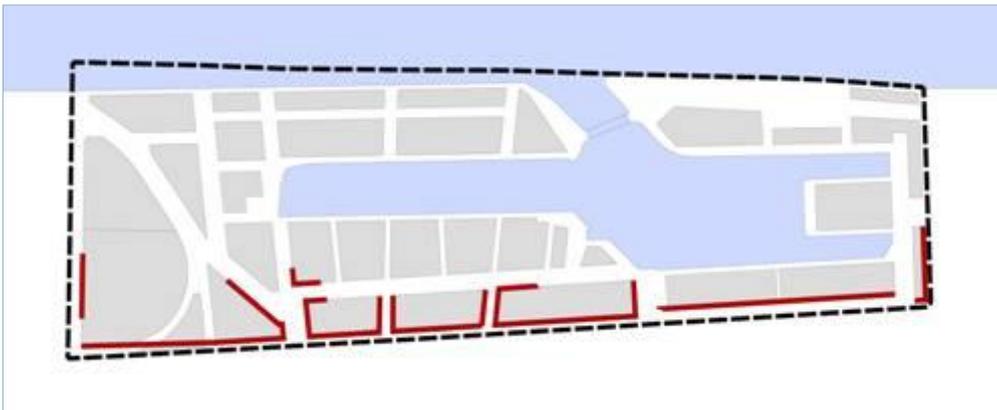
Karte 22

Geschosshöhenklasse 4 höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100,20 m ü.N.N.

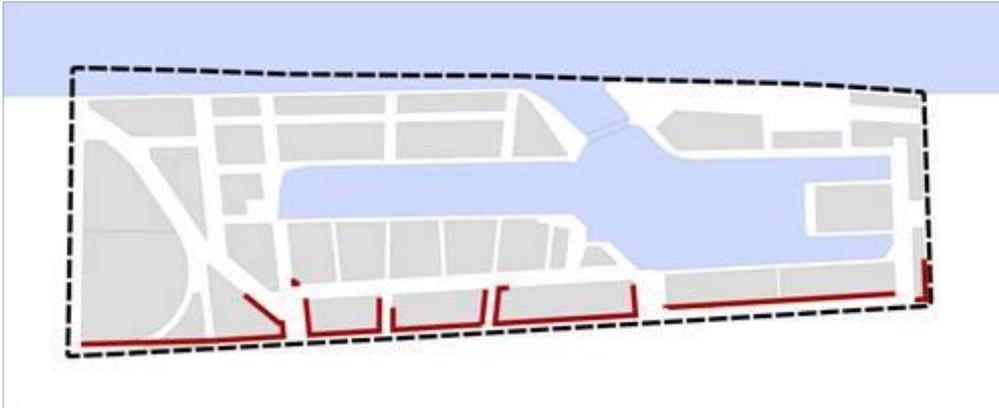
Karte 23

Geschosshöhenklasse 5 höher als 100,20 m ü.N.N. bis einschließlich 103,20 m ü.N.N.

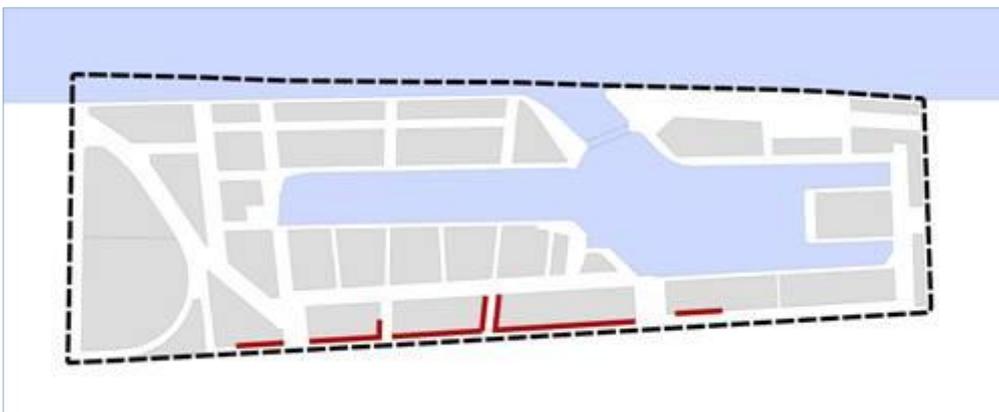
Der Bezugspunkt für die Zuordnung des Außenwohnbereichs zu der Geschosshöhenklasse ist die Oberkante der Rohbauöffnung der jeweiligen Zugangstür zum Außenwohnbereich.



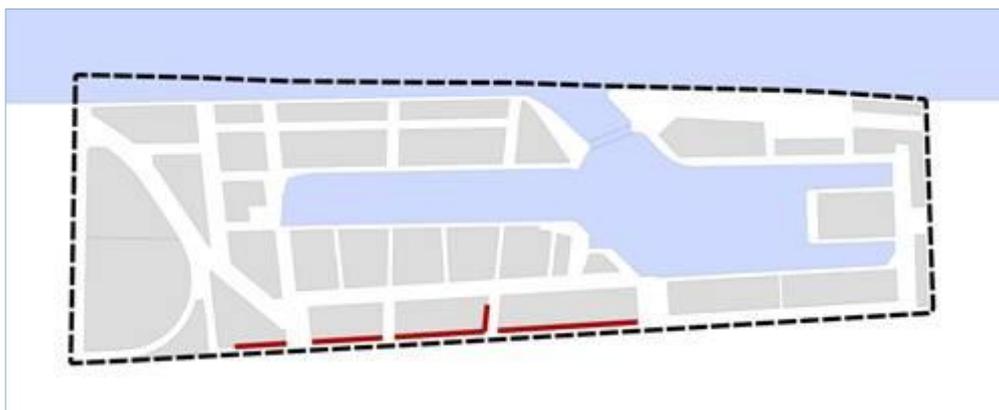
Karte 19



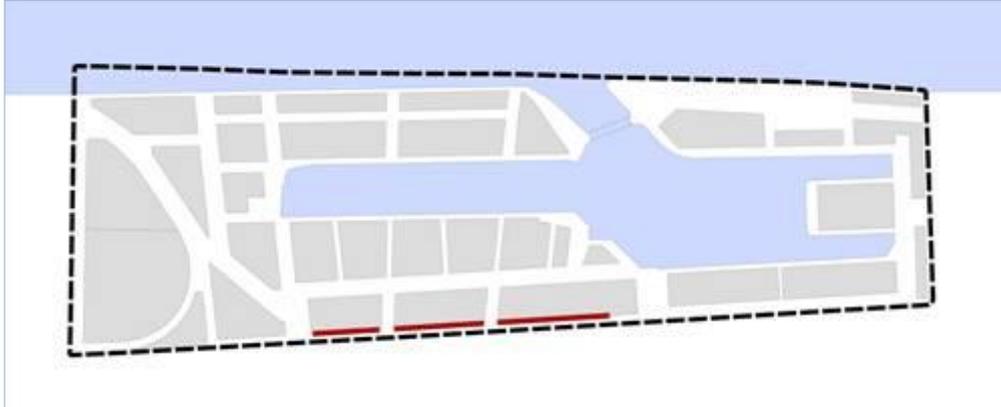
Karte 20



Karte 21



Karte 22



Karte 23

## 8.4.2 Belüftung

An den in den Karten 19 - 23 gekennzeichneten Fassaden entlang der Rheinallee und deren Nebenstraßen sind zum Belüften erforderliche Fenster von schutzwürdigen Aufenthaltsräumen und Zuluftöffnungen von Lüftungsanlagen unzulässig.

Die folgenden Karten zeigen die Lage der betroffenen Fassaden für folgende Geschosshöhenklassen:

Die exakte Lage der betroffenen Fassaden ist dem folgenden, beim Umweltamt der Stadt Mainz einzusehenden Klima- und Luftschadstoffgutachten zu entnehmen:

- Klima- und Luftschadstoffgutachten zum B-Plan "Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen (N 84) der Stadt Mainz, ÖKOPLANA vom 09.02.2009.

Karte 19

Geschosshöhenklasse 1 bis einschließlich 91,20 m ü.N.N.

Karte 20

Geschosshöhenklasse 2 höher als 91,20 m ü.N.N. bis einschließlich 94,20 m ü.N.N.

Karte 21

Geschosshöhenklasse 3 höher als 94,20 m ü.N.N. bis einschließlich 97,20 m ü.N.N.

Karte 22

Geschosshöhenklasse 4 höher als 97,20 m ü.N.N. bis einschließlich 100,20 m ü.N.N.

## Karte 23

Geschosshöhenklasse 5 höher als 100,20 m ü.N.N. bis einschließlich 103,20 m ü.N.N.

Der Bezugspunkt für die Zuordnung des Fensters zu der Geschosshöhenklasse ist die Oberkante der Rohbauöffnung des jeweiligen Fensters.

## 9. Flächen oder Teile baulicher Anlagen für das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB)

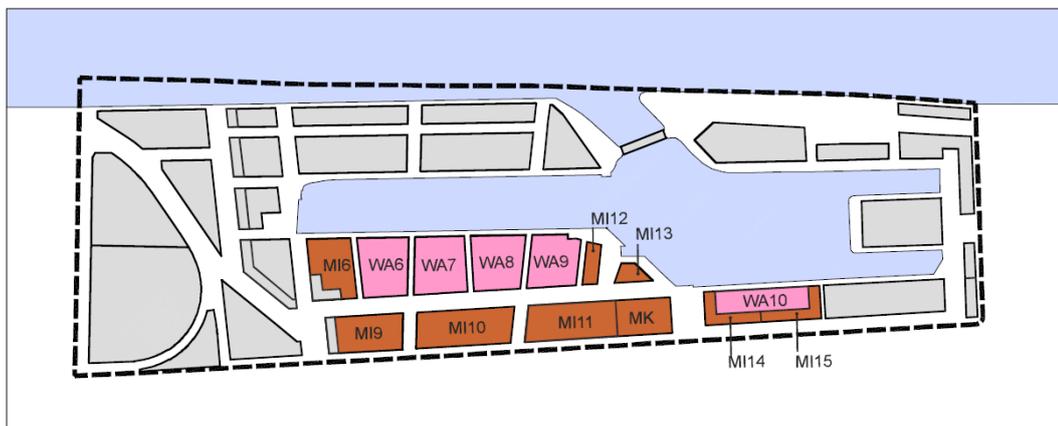
Fassadenbegrünung:

Fassadenteile, die im untersten Vollgeschoss zwischen zwei Öffnungen (Fenster oder Türen) eine geschlossene Wandfläche von 10,0 oder mehr Meter Länge ausbilden - gemessen auf halber Geschosshöhe - , sind mit Kletterpflanzen zu begrünen und dauerhaft zu unterhalten.

Eingrünung von Standorten für Müll- und Abfallbehälter:

Standorte für Müll- und Abfallbehälter außerhalb von Gebäuden sind einzugrünen und der Sicht vom öffentlichen Straßenraum zu entziehen.

## 10. Sonstige Festsetzungen zum Schutz gegen Verkehrslärm (§ 9 Abs. 2 BauGB)



Karte 24

### 10.1 Allgemeine Wohngebiete WA 6 und WA 7

In den Allgemeinen Wohngebieten WA 6 und WA 7 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Teilgebieten MI 9 und MI 10 Gebäude, mit Ausnahme der in der Planzeichnung mit D gekennzeichneten Gebäude, zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (siehe Karte 24).

## **10.2 Allgemeine Wohngebiete WA 8 und WA 9**

In den Allgemeinen Wohngebieten WA 8 und WA 9 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Teilgebieten MI 10 und MI 11 Gebäude, mit Ausnahme der in der Planzeichnung mit D gekennzeichneten Gebäude, zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (siehe Karte 24).

## **10.3 Allgemeines Wohngebiet WA 10**

Im Allgemeinen Wohngebiet WA 10 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Teilgebieten MI 14 und MI 15 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (siehe Karte 24).

## **10.4 Teilgebiet MI 6**

Im Teilgebiet MI 6 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 6 und dem Teilgebiet MI 9 Gebäude, mit Ausnahme der in der Planzeichnung mit D gekennzeichneten Gebäude, zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (siehe Karte 24).

## **10.5 Teilgebiete MI 12 und 13**

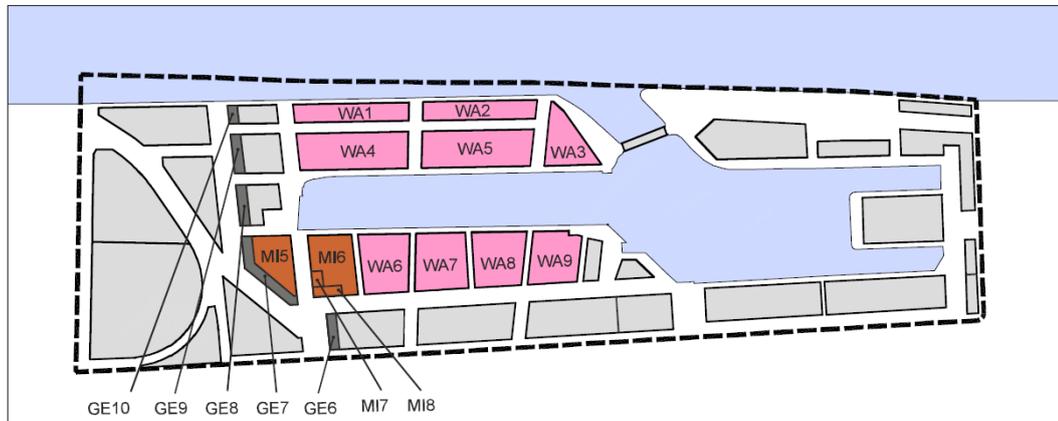
In den Teilgebieten MI 12 und MI 13 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Kerngebiet MK und dem Teilgebiet MI 11 Gebäude, mit Ausnahme der in der Planzeichnung mit D gekennzeichneten Gebäude, zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten Mindesthöhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (siehe Karte 24).

## **10.6 Ausnahmen**

Von den Festsetzungen 10.1 bis 10.5 können Ausnahmen zugelassen werden, wenn zu erwarten ist, dass bei Aufnahme der Wohnnutzung die jeweils unter Pkt. 10.1 bis 10.5 genannte Bedingung eingetreten ist, und wenn die Wohnnutzung erst mit Eintritt der Bedingung aufgenommen werden darf.

## 11. Sonstige Festsetzungen zum Schutz gegen Gewerbelärm (§ 9 Abs. 2 BauGB)

### 11.1 Allgemeine Wohngebiete



Karte 25

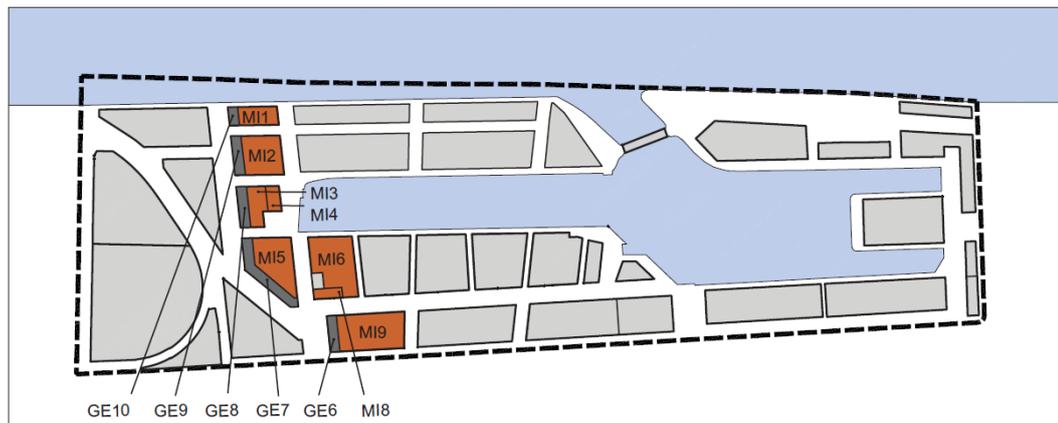
#### 11.1.1 Allgemeine Wohngebiete WA 1 bis WA 5

In den Allgemeinen Wohngebiet WA 1 bis WA 5 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Gewerbegebieten GE 6 bis GE 10, den Teilgebieten MI 5 bis MI 8 und dem Allgemeinen Wohngebiet WA 6 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die ggf. im jeweiligen Baufeld festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind (siehe Karte 25).

#### 11.1.2 Allgemeine Wohngebiete WA 6 bis WA 9

In den Allgemeinen Wohngebiet WA 6 bis WA 9 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Gewerbegebieten GE 6 bis GE 8 und dem Teilgebiet MI 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im jeweiligen Baufeld festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind (siehe Karte 25).

## 11.2 Mischgebiet



Karte 26

### 11.2.1 Teilgebiet MI 1

Im Teilgebiet MI 1 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 10 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind (Karte 26).

### 11.2.2 Teilgebiet MI 2

Im Teilgebiet MI 2 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 9 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im Gewerbegebiet GE 9 festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind (siehe Karte 26).

### 11.2.3 Teilgebiete MI 3 und MI 4

In den Teilgebiet MI 3 und MI 4 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im Gewerbegebiet GE 8 festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzungen Ziffer 8.2.1 und Ziffer 8.2.2 realisiert sind (siehe Karte 26).

### 11.2.4 Teilgebiet MI 5

Im Teilgebiet MI 5 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 7 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im Gewerbegebiet GE 7 festge-

setzte Lärmschutzanlage gemäß Festsetzung Ziffer 8.2.1 realisiert ist (siehe Karte 26).

### **11.2.5 Teilgebiet MI 6**

Im Teilgebiet MI 6 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn in den Gewerbegebieten GE 6 - GE 8 und dem Teilgebiet MI 8 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die in den Gewerbegebieten GE 6 und GE 7 festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzung Ziffer 8.2.1 realisiert sind (siehe Karte 26).

### **11.2.6 Teilgebiet MI 9**

Im Teilgebiet MI 9 sind Wohnnutzungen erst dann zulässig, wenn im Gewerbegebiet GE 6 Gebäude zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle gemäß der in der Festsetzung Ziffer 2.1 zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien errichtet sind und die im Gewerbegebiet GE 6 festgesetzten Lärmschutzanlagen gemäß Festsetzung Ziffer 8.2.1 realisiert ist (siehe Karte 26).

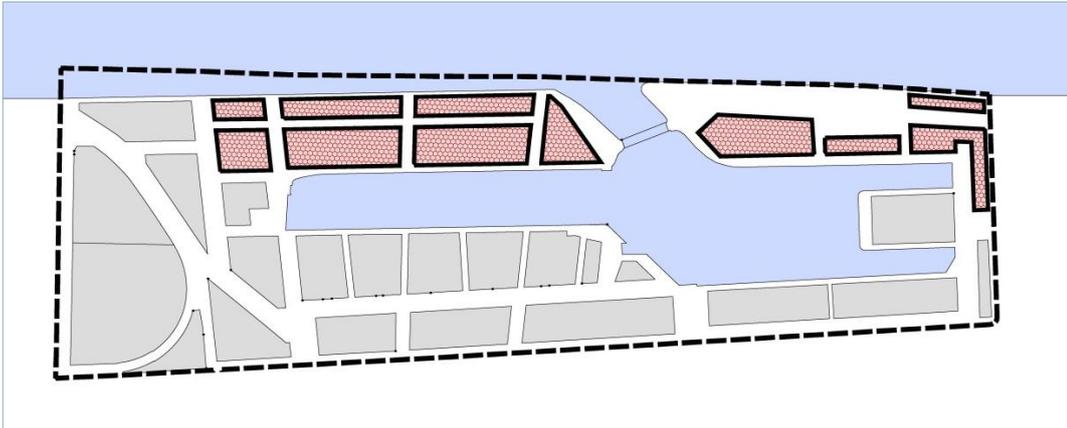
## **11.3 Ausnahmen**

Von den Festsetzungen 11.1.1 bis 11.2.6 können Ausnahmen zugelassen werden, wenn zu erwarten ist, dass bei Aufnahme der Wohnnutzung die jeweils unter Pkt. 11.1.1 bis 11.2.6 genannte Bedingung eingetreten ist, und wenn die Wohnnutzung erst mit Eintritt der Bedingung aufgenommen werden darf.

## **12. Höhenlage (§ 9 Abs. 3 BauGB)**

### **12.1 Höhenlage der EG – Fußbodenhöhe im Falle einer Wohnnutzung**

Zur Schadensminimierung im Hochwasserfall ist im Falle einer Wohnnutzung im EG in allen MI- und WA-Gebieten die EG-Fußbodenhöhe auf einen Sockel zu legen; innerhalb der Baufelder auf der Nord- und Südmole (siehe Karte 27) mindestens auf 87,6 m über N.N. (ca. 1,4 m über HW 100) innerhalb aller anderen Baufelder mindestens auf 87,4 m über N.N. (ca. 1,2 m über HW 100). Für das MI 20-Gebiet am Rhein in Verlängerung der Kulturspange gelten wegen der Lage im Abflussbereich besondere Bedingungen. Hier sind alle Nutzungen mindestens auf 87,7 m ü.N.N. (ca. 1,5 m über HW 100) zu legen - siehe auch Hinweis Nr. 6.



Karte 27

## 12.2 Höhenlage im Verlauf der Grenze des Überschwemmungsgebietes (vgl. nachrichtliche Übernahmen und Hinweise 6., Karte 28) gemäß § 9 Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 Nr. 3 BauGB

Entlang der in der Planzeichnung als nachrichtliche Übernahme dargestellten Abgrenzung des Überschwemmungsgebietes sind auf der vom Rhein bzw. vom Hafenbecken abgewandten Seite die dort verlaufenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze und auch private Baugrundstücke oder Teile privater Baugrundstücke zwingend auf einer Höhe von mindestens 86,20 m ü.NN. herzustellen.

## **II. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen (§ 88 LBauO i. V. m. § 9 Abs. 4 BauGB)**

### **1 Dachform**

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind nur Flachdächer zulässig.

### **2 Werbeanlagen**

In allen WA- und MI-Gebieten und im MK-Gebiet sind Werbeanlagen oberhalb der Fensterbrüstung des 1. OG unzulässig.

In allen WA- und MI-Gebieten sind je Geschäftsbetrieb maximal 2 Werbeanlagen zulässig. Im MK-Gebiet sind maximal 3 Werbeanlagen je Geschäftsbetrieb zulässig.

Die Größe einer Werbeanlage darf 2,0 m<sup>2</sup> nicht überschreiten. Die Größe einer Werbeanlage bemisst sich nach der Größe der Fläche innerhalb eines fiktiven Rechtecks, welches die Werbeanlage umschreibt.

Beweglich (laufende) Werbungen und solche, die im Wechsel an- und ausgeschaltet werden, sind im gesamten Plangebiet unzulässig

### **3 Antennenanlagen**

Antennenanlagen an Fassaden sind unzulässig.

## **III. Nachrichtliche Übernahmen und Hinweise**

### **1 Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen**

Die Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen ist keine Festsetzung des Bebauungsplanes und dient lediglich dem besseren Verständnis und der besseren Lesbarkeit.

### **2 Nutzung der Wasserflächen**

Die Nutzung der Wasserflächen ist keine Festsetzung des Bebauungsplanes.

### **3 Dachbegrünungssatzung**

Der Bebauungsplan "Dachbegrünungssatzung für die Innenstadt und Neustadt von Mainz (DGS)" vom 01.07.1993 ist zu beachten.

Maßnahmen zur Nutzung der Sonnenenergie sowie die Realisierung von Dachöffnungen (z. B. Einbau von verglasten Oberlichtern, Glaskuppeln, tech-

nische Dachein- und Dachaufbauten) haben Vorrang vor der Begrünpflicht.

#### **4 Satzung über Grünflächen innerhalb der Stadt Mainz**

Die "Satzung über Grünflächen innerhalb der Stadt Mainz" vom 30.03.1983 ist zu beachten.

#### **5 Flächen mit wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren**

Für die Realisierung der öffentlichen Grünfläche entlang der Nordmole und für die Uferbefestigungen im Bereich der Hafeneinfahrt inklusive Brücke wird ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Für die Realisierung der Schiffs Liegeplätze an der Südmole ist ein Planfeststellungsverfahren nach Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG) erforderlich. Diese Flächen sind im Bebauungsplan gekennzeichnet.

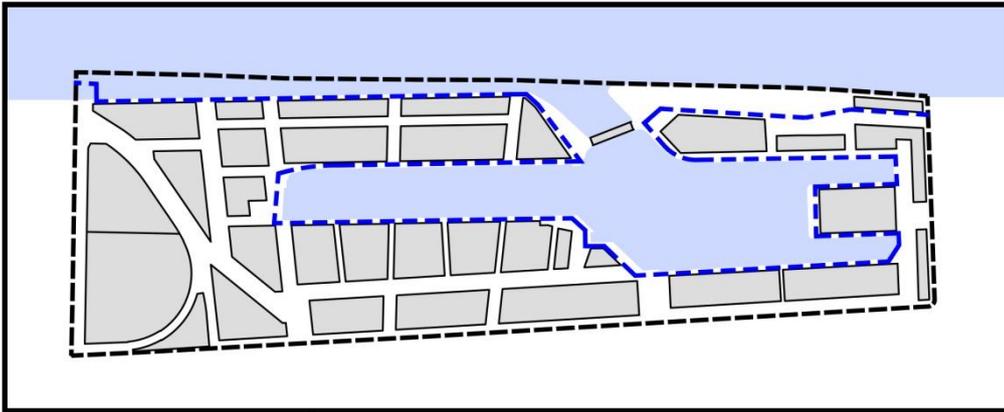
#### **6 Überschwemmungsgebiet**

Bauvorhaben innerhalb des Überschwemmungsgebietes bedürfen einer Ausnahme genehmigung durch die Obere Wasserbehörde (zuständig: SGD-Süd).

Das 100-jährliche Hochwasserereignis (HW 100) liegt bei 86,20 m üNN. Bei Extremhochwasser im Rhein kann der Wasserspiegel bis auf 87,7 m üNN steigen.

Hochwassergefahren – und Risikokarten des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten können im Internet unter "[www.hochwassermanagement.rlp.de](http://www.hochwassermanagement.rlp.de)" eingesehen werden.

Informationen speziell zum Zoll- und Binnenhafen für eine hochwasserangepasste Bauweise enthält des Bauherrenhandbuch "Zollhafen Mainz, Modellprojekt hochwasserangepasstes Bauen". Es ist Anlage der Begründung zum N 84.



Karte 28: Abgrenzung Überschwemmungsgebiet (HW-100)

## 7. Wasserrechtliche Genehmigung

Gem. § 76 LWG bedürfen bauliche Anlagen in einem Abstand von 40m zum Rhein und 10 m zum ehemaligen Hafenbecken einer Genehmigung durch die zuständige untere Wasserbehörde.

## 8 Altlastenverdacht

Infolge der langjährigen gewerblichen Vornutzung besteht nahezu im gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes Altlastenverdacht. Bis auf wenige kleinflächige Ausnahmen muss daher bei allen Bauvorhaben die obere Bodenschutzbehörde (SGD-Süd) beteiligt werden. Die daraus resultierenden bodenschutzrechtlichen Auflagen stellen den sachgerechten Umgang (Überwachung, Sanierung, Entsorgung, Schutzvorkehrungen etc.) mit ggf. anzutreffenden kontaminierten Böden sicher. Die Stadt Mainz, die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG und das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Präsidenten der SGD-Süd, haben diesbezüglich am 18.12.2012 einen öffentlich-rechtlichen Rahmenvertrag über die Bodensanierung im Bereich des Bebauungsplanes "N 84" unterzeichnet. Neben der Beschreibung des Vertragsgebietes benennt er die Sanierungsverantwortlichkeit und beschreibt das Prozedere für die Bodensanierung. Für alle nach § 9 Abs. 5 BauGB gekennzeichneten Flächen besteht durch den Sanierungsvertrag die Verpflichtung, rechtzeitig vor dem ersten Bauvorhaben, das in diese Fläche eingreift, einen Sanierungsplan, der die gesamte gekennzeichnete Fläche umfasst, zu erstellen und abzustimmen. Für alle nicht nach § 9 Abs. 5 BauGB gekennzeichnete Flächen besteht durch den Sanierungsvertrag die Verpflichtung zur Prüfung verbliebener Verdachtsmomente, Erstellung eines Überwachungs- und Entsorgungskonzeptes und Abstimmung mit der SGD-Süd vor allen baulichen Eingriffen sowie fachgutachtliche Begleitung und Dokumentation. Grundstücksbezogene aktuelle Auskünfte aus dem Bodenschutzkataster erteilt die SGD-Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz in Mainz.

## **9 Gerüche**

Im gesamten Plangebiet ist an mehr als 10 % der Jahresstunden mit Geruchbelästigungen gewerblichen- und industriellen Ursprungs zu rechnen.

## **10 Fernwärme**

Ein Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Mainz ist möglich.

## **11 Schalltechnisch relevante Inhalte im städtebaulichen Vertrag**

Im städtebaulichen Vertrag ist folgende Regelung enthalten:

### **Zeitgleiche Realisierung der Bebauung im jeweiligen Teilgebiet**

Der Vorhabenträger verpflichtet sich bei Veräußerung der Baugrundstücke im Kaufvertrag zu vereinbaren und durch Vertragsstrafen o.a. sicherzustellen, dass die Bebauung in den jeweiligen Baugebieten

- Gewerbegebiet GE 6,7,8,9,10
- Teilgebiete MI 1,2,3 und 4 (gemeinsam) 5,6,7,8,9,10,11,12
- Kerngebiet MK
- Allgemeine Wohngebiete WA 1,2,3,4,5,6,7,8,9

zeitgleich zumindest mit der geschlossenen Gebäudehülle mit der im Bebauungsplanentwurf N 84 Stand Satzungsbeschluss bzw. Planreife in der textlichen Festsetzung Ziffer 2.1 festgesetzten Mindesthöhe oder zwingend festgesetzten Höhe entlang der gesamten Baulinien einschließlich der im jeweiligen Baufeld festgesetzten Lärmschutzanlagen gem. Bebauungsplanentwurf N 84, Stand Satzungsbeschluss bzw. Planreife, textliche Festsetzung Ziffer 8.2.1 – 8.2.3 zu realisieren ist.

Auf die zeitgleiche Realisierung in der Planzeichnung des Bebauungsplanentwurfes N 84, Stand Satzungsbeschluss bzw. Planreife, mit D gekennzeichneten Gebäude (im MI 9, MI 10, MI 11 und MK) kann verzichtet werden, wenn durch Baulast sichergestellt ist, dass an den in der Planzeichnung mit A und B gekennzeichneten Baulinien im jeweiligen in der Planzeichnung mit A 4 bis A 9 gekennzeichneten Innenhofbereich eine Wohnnutzung dauerhaft ausgeschlossen ist.

## 12 Bodendenkmäler

Funde im Sinne des § 16 Denkmalschutzgesetzes (DSchG) müssen unverzüglich gemäß § 17 DSchG der Denkmalfachbehörde mündlich oder schriftlich angezeigt werden. Erd- und Bauarbeiten, bei denen zu vermuten ist, dass Kulturdenkmäler entdeckt werden, sind gemäß § 21 Abs. 2 DSchG der Denkmalfachbehörde rechtzeitig anzuzeigen.

## 13 Artenschutz

Die Artenschutzbestimmungen der §§ 19 und 44 BNatSchG sind zu beachten. Zur Vermeidung der Vernichtung, Beschädigung oder Gefährdung besonders und streng geschützter Tierarten im Sinne des § 7 BNatSchG dürfen Rodungen und Fällungen von Gehölzbeständen (vorbehaltlich eventuell zusätzlich erforderlicher Fällgenehmigungen) nur außerhalb der Vegetationszeit, d.h. nur in der Zeit vom 1.10. bis zum 28.2., vorgenommen werden. Vor Beginn solcher Arbeiten aber auch im Vorfeld der Baumaßnahmen sind vorhandene Bäume und abzureißende Gebäude auf das Vorkommen o. g. Arten (z.B. Vögel, Fledermäuse, Reptilien) zu untersuchen. Außerhalb des o. g. Zeitraumes ist eine weitere artenschutzrechtliche Beurteilung erforderlich; insbesondere ist sicherzustellen, dass keine Vögel im Baufeld brüten.

Als Bestand stützende Maßnahme wird empfohlen, an den Gebäuden Nisthilfen für Gebäudebrüter (Vögel/ Fledermäuse) vorzusehen. Nähere Auskünfte erteilt das Umweltamt.

In diesem Bebauungsplan ist aufgrund bekannter Vorkommen im Umfeld das Einwandern von gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützten Reptilien (Zaun- und Mauereidechse) in den Geltungsbereich wahrscheinlich. Vor Baubeginn ist das Plangebiet daher erneut auf Reptilien abzusuchen und eine artenschutzrechtliche Beurteilung der Situation erforderlich. Im Falle eines Nachweises der Arten im Plangebiet, sind entsprechende Vermeidungs- und Vergrämnungsmaßnahmen, wie z. B. Baufeldfreimachung unter Aufsicht einer landespflegerische Fachbauleitung innerhalb der Aktivitätsphase der Arten und Umsiedlung in geeignete Ausweichhabitate zu ergreifen. Die zuständige Naturschutzbehörde ist frühzeitig einzuschalten, um ein Eintreten der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG zu vermeiden.

Werden Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG berührt, ist eine Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der zuständigen Naturschutzbehörde zu beantragen.

Zur Vermeidung von Vogelschlag an Glasbauteilen sollten vorsorglich bestimmte Vogelschutzgläser („4 Bird, Variante Punkte“ oder gleichwertige), Glasbausteine, transluzente, mattierte, eingefärbte, bombierte oder strukturierte Glasflächen verwendet, Sandstrahlungen vorgenommen, Siebdrucke oder farbige Folien aufgebracht oder eine Rankgitterbegrünung vorgelagert werden. Abstände, Deckungsgrad, Kontrast und Reflektanz sind jeweils entsprechenden Leitfäden zu entnehmen (z. B. Schmid, H., P. Waldburger & D.

Heynen, 2008, Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. Schweizerische Vogelwarte Sempach).

#### 14 **Näherungsweise Bestimmung der Schalldifferenz D der vorgehängten baulichen Schallschutzmaßnahmen vor zu öffnenden Fenstern von Aufenthaltsräumen von Wohnungen**

Zur näherungsweisen Bestimmung der Schallpegeldifferenz D nach Festsetzung Ziffer 8.2.4.1 c) kann die folgende Formel herangezogen werden

$$D_{res} = -10 \lg \left( \frac{1}{S_{ges}} \cdot \sum_{i=1}^n S_i \cdot 10^{\frac{-D_i}{10}} \right)$$

wobei:

Dres Schallpegeldifferenz der baulichen Schallschutzmaßnahme (Erläuterung Glasscheibe und Schallschutzlamelle)

Sges Gesamtfläche der baulichen Schallschutzmaßnahme (Erläuterung Glasscheibe und Schallschutzlamelle)

Si Fläche des i-ten Bauteilelements (Erläuterung Glasscheibe oder Schallschutzlamelle)

Di Schallpegeldifferenz des i-ten Bauteilelements (Erläuterung Glasscheibe oder Schallschutzlamelle), bezogen auf einen Messpunkt in 0,5 m Abstand vor der Mitte des geöffneten Fensters, welches sich später auf der Innenseite des hier zu prüfenden zusammengesetzten Bauteils befindet).

### Rechtsgrundlagen Bebauungspläne

Baugesetzbuch (**BauGB**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I 2004, S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.07.2014 (BGBl. I 2014, S. 954).

Baunutzungsverordnung (**BauNVO**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I 1990, S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I 2013, S. 1548).

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts - (Planzeichenverordnung - **PlanZV**) in der Fassung vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991, S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I 2011, S. 1509).

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - **BNatSchG**) vom 29.07.2009 (BGBl. I 2009, S. 2542) zuletzt geän-

dert durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I 2013, S. 3154).

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (**UVPG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2010 (BGBl. I 2010, S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25.07.2013 (BGBl. I 2013, S. 2749).

Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - **WHG**) vom 31.07.2009 (BGBl. I 2009, S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 4 Absatz 76 des Gesetzes vom 07.08.2013 (BGBl. I 2013, S. 3154).

Landesbauordnung Rheinland-Pfalz (**LBauO**) vom 24.11.1998 (GVBl. 1998, S. 365), zuletzt geändert durch § 47 des Gesetzes vom 09.03.2011 (GVBl. 2011, S. 47).

Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (**GemO**) in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. 1994, S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19.08.2014 (GVBl. 2014, S. 181).

Landesgesetz zur nachhaltigen Entwicklung von Natur und Landschaft (Naturschutz-gesetz - **LNatSchG**) vom 28.09.2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22.06.2010 (GVBl. S. 106).

Wassergesetz für das Land Rheinland-Pfalz (Landeswassergesetz - **LWG**) in der Fassung Bekanntmachung vom 22.01.2004 (GVBl. 2004, S. 54), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23.11.2011 (GVBl. 2011, S. 402).

Denkmalschutzgesetz (**DSchG**) vom 23.03.1978 (GVBl. 1978, S. 159), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. 2010, S. 301).

#### **Hinweis:**

#### **DIN-Normen und sonstige Regelwerke**

Die im Zusammenhang mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes genannten DIN-Normen oder sonstigen Regelwerke zu Umweltbelangen können beim Umweltamt der Stadt Mainz während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Zu weiteren genannten DIN-Normen oder sonstigen Regelwerken erteilt das Stadtplanungsamt der Stadt Mainz entsprechend Auskunft.

**Verfahren**

**Genehmigung**

	Datum
1. Aufstellungsbeschluss durch den Stadtrat gemäß § 2 Abs. 1 BauGB:	13.10.2004
2. Ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses gemäß § 2 Abs. 1 BauGB:	25.10.2004
3. Ortsübliche Bekanntmachung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit:	10.11.2008
4. Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB bzw. Aushang vom bis :	19.11.2008
5. Beschluss zur öffentlichen Auslegung mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB:	05.12.2012
6. Ortsübliche Bekanntmachung des Ortes und der Dauer: Auslegung vom 17.12.12 bis 01.02.13 :	07.12.2012
7. Beschluss zur erneuten / eingeschränkten 2. öffentl. Auslegung gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB aufgrund der Änderung des Bebauungsplanentwurfes:	03.07.2013
8. Ortsübliche Bekanntmachung des Ortes und der Dauer: erneute / eingeschränkte Auslegung vom 22.07.13 bis 06.09.13 :	05.07.2013
9. Beschluss zur erneuten / eingeschränkten 3. öffentl. Auslegung gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB aufgrund der Änderung des Bebauungsplanentwurfes:	12.02.2014
10. Ortsübliche Bekanntmachung des Ortes und der Dauer: erneute / eingeschränkte Auslegung vom 24.02.14 bis 25.03.14	14.02.2014
11. Beschluss zur erneuten / 4. öffentl. Auslegung gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB aufgrund der Änderung des Bebauungsplanentwurfes:	22.07.2014
12. Ortsübliche Bekanntmachung des Ortes und der Dauer: erneute / eingeschränkte Auslegung vom 04.08.14 bis 05.09.14	25.07.2014
13. Satzungsbeschluss durch den Stadtrat gemäß § 10 Abs. 1 BauGB:	
14. Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde gemäß § 10 Abs. 2 BauGB:	
15. Ausgefertigt:	
16. Bekanntmachung des Beschlusses / der Genehmigung und Inkrafttreten gemäß § 10 Abs. 3 BauGB:	

Bearbeiter/in	Herfurth					
Zeichner/in	Finkenauer					
Abteilungsleiter	Strobach					
Amtsleiter	Mainz	Ausgefertigt, Mainz				
Ingenthron						
	Beigeordnete	Oberbürgermeister				